

Bote von der Wbs.

Leitungs-:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60</p> <p>Halbjährig " 7.30</p> <p>Vierteljährig " 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen finden keine Aufnahme.</p> <p>Schluss des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.—</p> <p>Halbjährig " 7.—</p> <p>Vierteljährig " 3.60</p> <p>Einzelnummer 30 Groschen.</p>
---	---	---

Nr. 50

Freitag den 13. Dezember 1929

44. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Das parlamentarische Arbeitsprogramm für die Vorweihnachtszeit wird den Nationalrat bereits heute beschäftigen. Es gelangen zunächst im Plenum zur Verhandlung der Bericht des Ausschusses für Handel über die Abänderung gewerblicher Bestimmungen des Preßgesetzes und die Berichte des Finanzausschusses über Gebühren und Steuererleichterungen für Teilschuldverschreibungen von Erzeugungs-, Handels- und Verkehrsunternehmen, über eine Verlängerung der Geltungsdauer des Investitionsbegünstigungsgesetzes, über die Verlängerung der Geltungsdauer der Artikel VII bis X des Steuer- und Gebührenbegünstigungsgesetzes vom Jahre 1922 und über eine Abänderung des Geld-Institute-Zentrale-Gesetzes. Sodann wird in die Generaldebatte über den Bundesvoranschlag eingetreten werden. Man hofft die Generaldebatte im Laufe des Sonntags zu beenden. Der Montag ist für Ausschusssitzungen freigehalten. Der Finanzausschuss wird sich an diesem Tag mit der dritten Gehaltsgezetznovelle beschäftigen. Die Spezialdebatte über den Bundesvoranschlag soll am Dienstag beginnen. Außer der Erledigung des Budgets soll der Nationalrat noch das Preßgesetz, die Beamtenvorlage, das Ermächtigungsgesetz für die Aufnahme der Anleihe, das Grundbuchgesetz verabschieden. Der Zollausschuss wird sich überdies heute mit dem Antrag auf Erhöhung des Zuckersolles und Anträgen auf Einführung, beziehungsweise Wiedereinführung eines Solles für Ferrupolfram und Bronzholz beschäftigen. — An den Bundeskanzler hat der Bundespräsident Miklas folgendes Schreiben gerichtet: Herr Bundeskanzler! Nach § 17 des Bundesverfassungsgesetzes vom 7. Dezember 1929, BGBl. Nr. 393, betreffend Uebergangsbestimmungen zur zweiten Bundesverfassungsnovelle, gilt die im Amt befindliche Bundesregierung als die erste nach Artikel 70, Absatz 1, des Bundesverfassungsgesetzes in der Fassung der zweiten Bundesverfassungsnovelle ernannte Bundesregierung. Sie haben nun, Herr Bundeskanzler, an mich die Frage gerichtet, ob Sie und die Mitglieder der gegenwärtigen Bundesregierung Ihr Amt in meine Hände zurücklegen sollen. Ich stelle an Sie die dringende Bitte, von einem solchen Schritt abzusehen, und eruche Sie und die übrigen Herren Mitglieder der derzeitigen Bundesregierung, im Amt zu verbleiben. Dieses Schreiben bietet mir den willkommenen Anlaß, um Sie, Herr Bundeskanzler, zu dem Gelingen des großen Werkes der Verfassungsreform auf das wärmste zu beglückwünschen und Ihnen den Dank und die Anerkennung im Namen der Republik auszusprechen. Gleichzeitig bitte ich Sie, meinen Dank auch den übrigen Mitgliedern der Bundesregierung vermitteln zu wollen. — Beim Bundeskanzler Schober fand am Mittwoch den 11. ds. über Anregung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft Födermayer und in seiner Anwesenheit eine Aussprache mit den Präsidenten der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften über die im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft noch weiter in Vorbereitung stehenden und zum Teil schon in Durchführung begriffenen Maßnahmen zur Behebung des Notstandes der Landwirtschaft statt. Um die ehefte Milderung der Krise zunächst in der Getreide- und Mehlfrage sowie bezüglich anderer wichtiger Produkte herbeizuführen, wurde in erster Linie die gegenwärtige Zoll- und handelspolitische Lage erwogen. Von der Regierung wurde die Zusage gegeben, daß die notwendigen Verhandlungen mit den beteiligten Staaten unverzüglich aufgenommen werden. Die Regierung hat ferner mitgeteilt, daß sie die Einbringung eines Gesetzentwurfes im letzten Ministerrate beschloß, durch den das Einfuhrschleissystem auch auf Molkereiprodukte ausgedehnt wird. Die Einbeziehung der Pferde in das Einfuhrschleissystem wird von der Regierung demnächst beraten. Schließlich soll die eingeleitete Aktion zugunsten des Zuckerrübenbaues noch in der Session vor Weihnachten der Erledigung zugeführt werden.

Deutschland.

In aufsehenerregender Weise hat der Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der bekanntlich als Führer der deutschen Delegation in Paris am Young-Plan mit-

gearbeitet hat, durch Veröffentlichung einer eingehenden Denkschrift gegen die Vorkehrungen für die Inkraftsetzung der getroffenen Abmachungen sowohl in Deutschland selbst wie in den anderen Staaten Stellung genommen. Doktor Schacht erklärt in seiner Denkschrift, daß er als Mitschöpfer des Young-Planes nicht weiter zusehen könne, wie die Grundlagen und Absichten des Planes verschoben und seine Erfolgsaussichten gefährdet werden. Die Voraussetzungen, unter denen er für die Annahme des Young-Planes eingetreten sei, sind mit der Tragfähigkeit der deutschen Wirtschaft vereinbar. Die Ausgaben der Staatshaushalte müsse gekürzt und dadurch das materielle Gleichgewicht hergestellt und die Finanzgebarung geregelt werden. Bisher sei aber nichts zur Beseitigung des Defizites geschehen. Doktor Schacht tritt jeder Belastung über den Young-Plan hinaus ohne entsprechende Gegenleistungen entschieden entgegen. Die Reichsregierung dürfe keine der neuen Forderungen bewilligen, sie soll nicht auf den Uebergang von 400 Millionen Mark verzichten, der sich aus dem Uebergreifen von Young-Plan und Dawes-Plan ergibt, und sie dürfe auch der Erhöhung der Zahlungen gerade in den ersten Jahren des Young-Planes nicht zustimmen. Deutschland dürfe weiters weder auf die 300 Millionen Mark aus dem liquidierten deutschen Eigentum noch auf die außerordentlichen Eigentumsansprüche, die es an Polen zu stellen habe, verzichten. Die finanzielle Entlastung durch den Young-Plan würde sonst illusorisch gemacht werden. Es liege keinerlei Veranlassung vor, ohne gleichwertige Gegenleistung freiwillig in irgend einem Punkt die Geltendmachung der Klausel preisgeben, daß Deutschland frühere Verpflichtungen durch den Young-Plan ersetzt werden sollen, oder Zahlungen zu leisten oder Verzicht auszusprechen. Die Denkschrift des Reichsbankpräsidenten hat alle Erfüllungspolitiker in hellste Aufregung versetzt, besonders aber die Reichsregierung. Schacht ist einer der hervorragendsten Führer der deutschen Wirtschaft, dem man nicht die umfassendste Kenntnis der Sachlage absprechen kann. Obwohl Schacht selbst für den Young-Plan eintrat, wirkte seine Schrift für die Regierung niederschlagend, da sie ja noch weit über den ursprünglichen Plan hinausging und weitere Milliarden versprach, die eben nach Schachts Ansicht nicht mehr aufzubringen sind. Dem Haltwort des Vertreters der Wirtschaft soll auch einmal das der Politiker folgen. Es geht nicht mehr so weiter. Deutschland muß auch einmal „Nein“ sagen können.

Polen.

Dem Kabinett Switalski wurde mit überwiegender Mehrheit des Sejms das Mißtrauen ausgesprochen. Die Sitzung, in der dies beschlossen wurde, dauerte elf Stunden. Ministerpräsident Switalski zog daraus die Folgerungen und hat sofort nach dieser Sitzung seine Demission gegeben. Der Präsident der Republik Mosicki hat die Demission der Regierung Switalski angenommen und diese gleichzeitig mit der Weiterführung der Geschäfte bis zur Ernennung der neuen Regierung betraut. Ursache aller dieser Kämpfe ist die geplante neue Verfassung, ohne der Polen unmöglich gedeihen kann, da der Parlamentarismus das Land an den Rand des Abgrundes drängt. Marshall Pilsudski, der Bannerträger der Reform, hat bis nun nicht jene starke Hand gezeigt, die derselben den Weg bahnen könnte. Wird er es jetzt tun, ist die Frage, die auf den Lippen aller derzeit in Polen liegt.

Tschechoslowakei.

Nach sechs Wochen dauernden Verhandlungen hat Udrzal sein Kabinett gebildet, nachdem es öfters schien, als ob seine Mission scheitern müßte. Die Regierung ist die erste seit dem Bestande der Republik. Die neue Regierung setzt sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident Udrzal (Agrarier); Außenministerium Dr. Eduard Benesch (Nationalsozialist); Innenministerium Dr. J. Slavik (slowakischer Agrarier); Finanzen Dr. Englisch (parteilos); Nationalverteidigung Doktor Bistovsky (Agrarier); Handel Dr. Matoušek (Nationaldemokrat); Öffentliche Arbeiten Ingenieur Dostal (katholische Volkspartei); Schulwesen Dr. Derer (slowakischer Sozialdemokrat); Post Dr. Franke (Nationalsozialist); Ernährung Bechyne (Sozialdemokrat), gleichzeitig Vertreter des Ministerpräsidenten; Soziale Fürsorge Czech (deutscher Sozialdemokrat); Gesundheit

Dr. Spina (deutscher Agrarier); Eisenbahnen Mlcoch (Gewerbetriebe); Landwirtschaft Bradac (Agrarier); Unijisierung Monignore Schramek (katholische Volkspartei). Die neue Regierung ist ein Konzentrationskabinett und stützt sich im Abgeordnetenhaus auf eine Mehrheit von 206 von insgesamt 300 Abgeordneten. Die Deutschen sind im Kabinett durch zwei Minister vertreten. Der Agrarier Dr. Spina bleibt, der deutsche Christlichsoziale Mayr-Harting scheidet aus und wird durch den Sozialdemokraten Dr. Czech ersetzt. In dem neuen Kabinett stehen fünf Sozialdemokraten neun Bürgerlichen gegenüber.

Belgien.

Jaspar hat wieder die Regierung übernommen. Sein Kabinett umfaßt dieselben Minister wie das frühere. In der Kammer hat er eine Regierungserklärung verlesen, worin er die Notwendigkeit einer Revision der Verträge von 1839 im Geiste ehrlicher Zusammenarbeit mit den Niederlanden darlegte. Die Regierung werde einen Gesetzentwurf vorlegen, der das jetzt geltende Sprachenregime an der Universität von Gent durch ein neues Regime ersetze, das die Vorlesungen flämisiere, jedoch in fakultativer Form die Beibehaltung der französischen Vorlesungen sichere. Diese Erklärung bedeutet wohl ein Zugeständnis in der Flamenfrage, erfüllt aber noch lange nicht alle Forderungen des erwachten Nationalismus.

Griechenland.

Der Präsident der Republik Runduriotis hat aus Gesundheitsrückichten demissioniert. Ministerpräsident Venizelos hat die Parteiführer zu einer Beratung berufen. Die beiden Kammern werden sich vertagen und erst zur Wahl des neuen Präsidenten einberufen werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Zaimis zum Präsidenten gewählt werden.

Sowjetrußland.

Litwinow erstattete in der Session des Zentral-Exekutivkomitees der U.S.S.R. einen Bericht über die internationale Lage, in dem er unter anderem erklärte, die Sowjetunion befinde sich auf dem Wege einer dauernden Regelung des Konfliktes wegen der Dschinabahn. Die Demarche dreier Mächte, die bisher keine Ergebnisse gezeitigt habe, könne schlimmstenfalls zu einer Verzögerung der schon begonnenen Verhandlungen mit Muden führen. Litwinow stellte mit Genugtuung die Tatsache der Wiederaufnahme normaler Beziehungen mit Großbritannien fest. Er teilte mit, daß die Sowjetregierung eingewilligt habe, in der Propagandafrage mit der britischen Regierung Verpflichtungen auszutauschen, die bereits im Vertrage von 1924 formuliert sind. Mit Deutschland halte die Sowjetunion nach wie vor freundschaftliche Beziehungen aufrecht. In den Beziehungen zu Japan ist eine erhebliche Stabilisierung und eine von beiden Regierungen gewährte gegenseitige Loyalität festzustellen. Unveränderlich freundschaftlich bleiben die Beziehungen zu Persien. Die Sowjetregierung, die an einer baldigsten Befriedigung Afghanistans interessiert ist, hat nichts verabsäumt, die neue Regierung in den ersten Tagen ihrer Entstehung anzuerkennen und die Unveränderlichkeit der gutnachbarlichen Beziehungen zu bestätigen. Die neue österreichische Regierung, fuhr Litwinow fort, hat sich bereit erklärt, zur weiteren Aufrechterhaltung der Wirtschaftsbeziehungen beizutragen. Sodann sagte Litwinow: Im Südwesten unserer Grenze ist eine Provinz, die sich von der Sowjetunion formal nicht losgetrennt hat und noch von einem anderen Staat besetzt ist. Diese Okkupation übersehen selbst die erkorenen Hüter des Kellogg-Paktes. Ich meine Bessarabien, dessen Bevölkerung nimmer aufgehört hat, die Wiedervereinigung mit der Sowjetunion anzustreben, was wir nicht vergessen können. Am Schlusse seiner Rede stellte Litwinow die beträchtliche Entwicklung und die Festigung der Wirtschaftsbeziehungen mit dem Vereinigten Staaten fest, deren Industrie sich dem Entwicklungstempo der Sowjetindustrie besonders angepaßt hat. Bei geeigneten Bedingungen könnten weitere wesentliche Schritte im Sinne einer wirtschaftlichen Annäherung beider Länder unternommen werden.

China.

Die Lage der Ranking-Regierung scheint sehr kritisch zu werden. Die Aufstandsbewegung soll zunehmen und

einflussreiche Führer sollen dem Präsidenten Tchang-kai-schek ihre Gefolgschaft verjagen wollen. Sie verlangen offen seinen Rücktritt. In Nanking selbst wurde eine große Verschwörung gegen den Präsidenten aufgedeckt. Daneben laufen noch viele sich oft widersprechende Meldungen ein. Eines ist das Bleibende: China zerfleischt sich weiter und seine Feinde ziehen daraus den Nutzen. Die Hauptschädlinge Chinas sind nach wie vor die gewissenlosen, geld- und ehrsuchtigen Generale, allen voran der „christliche“ General Feng.

Haiti.

Auf Haiti, der von Gnaden der Vereinigten Staaten „unabhängigen“ Negerrepublik, herrscht derzeit Aufruhr gegen den Schutzherrn Amerika. Dies veranlaßte die Schutzmacht, sofort eine Untersuchungskommission mit entsprechend starkem militärischen Nachdruck zu entsenden. Man nimmt an, daß die Untersuchungskommission zum Studium der Beziehungen zwischen Haiti und den Vereinigten Staaten, deren Einsetzung Präsident Hoover angeordnet hat, die Ersetzung des gegenwärtigen militärischen Regimes in Haiti durch ein Zivilregime empfehlen werde. Senator Borah bezeichnet die gegenwärtigen Verhältnisse auf Haiti als unerträglich. Die gegenwärtigen Zwischenfälle seien nur ein Zeichen der weitverbreiteten Erbitterung und Unruhe. Die Bedrückungen und die Grausamkeit der Regierung in Haiti seien so unbeschreiblich, daß man sie im jetzigen Zeitalter nicht für möglich halten sollte. Die Republik Haiti ist der westliche Teil der Insel Haiti, die Kolumbus als Hispanien bezeichnete und die schon oft ihren Besitzer wechselte. Sie steht seit 1916 unter der Schutz Herrschaft der Union. Die nächste Folge der Unruhen wird wohl die Besitzergreifung durch diese sein.

Niederösterreichischer Landtag.

Beratung des Voranschlags des Landes Niederösterreich für das Jahr 1930.

Am 10. ds. vormittags begannen unter dem Vorsitz des Obmannes Abg. Prof. Prader im Finanzausschuß des n.-ö. Landtages die Beratungen über den Voranschlag für 1930. Die Debatte wurde vom Referenten über den Voranschlag, Abg. Kraus, eingeleitet. Er gab einen Ueberblick über das finanzielle Erfordernis und die Bedeckung. Das Gesamterfordernis beträgt 89.909.324 Sch. Die Bedeckung wird mit 77.890.623 Sch. veranschlagt, sodaß ein unbedeckter Abgang von 12.018.701 Schilling ausgewiesen erscheint. Im Vergleich mit dem Voranschlag für das Jahr 1929 ist das Gesamterfordernis um 4.868.091 Schilling höher; der unbedeckte Abgang für das Jahr 1930 hat sich um 2.944.522 Schilling gegenüber dem Vorjahre erhöht. Der für das Jahr 1929 aufgestellte und vom Landtage genehmigte Grundlag für die Führung der Gebarung, daß die außerordentlichen Erfordernisse nur dann in Anspruch genommen werden dürfen, wenn die Bedeckung dafür durch Ueberüberschüsse bei den erzielten Mehreinnahmen oder durch Zurückstellung von im ordentlichen Erfordernisse veranschlagten Positionen einwandfrei sichergestellt ist, muß auch für die Führung der Gebarung im Jahr 1930 aufrecht erhalten bleiben.

Die Landesregierung soll auch ermächtigt werden, im Bedarfsfalle zur Deckung dringender Ausgaben verzinsschwebende Schulden oder Anleihen bis zum Höchstbetrage von 9,4 Millionen Schilling aufzunehmen zu dürfen. Der Referent weist auch darauf hin, daß die in der 6. Abgabenteilungsnovelle den Ländern gewährten Zuwendungen zur Herstellung des Gleichgewichtes im Landeshaushalte nicht genügen, und daß besonders Niederösterreich durch die Trennung von Wien schwer benachteiligt erscheint. Dieses dem Land Niederösterreich bei der Abgabenteilung zugefügte Unrecht muß ehestens durch einen finanziellen Ausgleich zwischen Wien und Niederösterreich beseitigt werden. Umso gerechtfertigter ist dieser Ausgleich, als Wien auch nach der Trennung alle Vorteile einer Landeshauptstadt, die dazu noch die Bundeshauptstadt ist, zum alleinigen Schaden des Landes Niederösterreich genießt. Sollten die letzterwähnten Schritte zu dem erhofften Erfolge führen, so wird die Landesregierung nicht ermangeln, dem hohen Landtage einen Nachtrag zum Voranschlag für das Jahr 1930 zu unterbreiten, in welchem die stark gedrohten Erfordernisse, wenigstens soweit als möglich, berücksichtigt werden.

Die Sonderzahlung für die n.-ö. Landesangestellten und Lehrer.

Die Auszahlung des 15%igen Restes der Sonderzahlung an die Landesbeamten, Pensionisten und Lehrer, an diese jedoch ohne Schillinginpannung, sowie der Mietzinszulage wird, wie wir erfahren, noch vor Weihnachten erfolgen, da diesbezügliche Vereinbarungen im Finanzausschuße zustande gekommen sind.

Die Weihnachtsferien in Niederösterreich.

Der Landeschulrat für Niederösterreich teilt mit, daß an allen Schulen des Landes Niederösterreich Montag der 23. Dezember Schulfreizeit ist.

Verfassungsreform und Schulfrage.

Der Schulherr ist der Staat, darum ist das gesamte Schulwesen, insbesondere die Volks- und die Hauptschule, zu verstaatlichen. Das ist und bleibt nach wie vor die Forderung aller unabhängigen staatsbürgerlich gesinnten Lehrer und Lehrerinnen und der Oesterreichische Lehrerbund hält an ihr fest, möge ihm auch hundert- und tausendmal beteuert werden, daß ihre Erfüllung unmöglich sei.

In ihrer Dezemberfolge schreibt das Vereinsblatt des Oest. Lehrerbundes, „Deutschöstr. Lehrerzeitung“, u. a.: Diese Forderung ist nicht unmöglich, insbesondere nicht aus dem Grunde, der am öftesten geltend gemacht wird, nämlich: daß der Staat kein Geld dazu habe. So etwas kann doch nur von einem beschränkten Gehirne behauptet oder anerkannt werden. — Woher haben denn die Länder und Gemeinden die Mittel, um die Schulkosten zu bestreiten? Doch nicht aus irgendeinem über ihnen schwebenden Säkel, doch nur aus der Bevölkerung. Das sind aber dieselben Leute, die als Staatsbürger auch die Quellen für die Staatsfinanzen sind. Die Mittel werden also aus den gleichen Taschen geschöpft, ob nun der Staat oder das Land die Schule erhält. Dem Staatsbürger könnte es also hinsichtlich der Mittel völlig gleich sein, ob der Staat oder das Land die Schullasten zu tragen hat, und es ist sicher, daß sich in den Wählermassen keine einzige gegnerische Stimme gegen die Verstaatlichung des Schulwesens erhebe, wenn sie nicht verfehlt würden von jenen, die ihr Geschäft, die ihre Macht zu verlieren fürchten, wenn der Staat die Schulverwaltung übernimmt.

Und diese Leute sind die Führer jener politischen Parteien, die sich in der Herrschaft über die Bundesländer teilen, und darum sind sie — so sehr sie sich auch vor den Wählermassen bekämpfen und beschimpfen — einzig in der Verteidigung der Länderautonomie, in der Abwehr der Verstaatlichung der Volks- und Hauptschule.

Das Geschäft, das diese politischen Parteien auf diesem Wege machen, ist ein weitverzweigtes. Zunächst ist es die Herrschaft über die Lehrerschaft der Volks- und Hauptschulen, die ihre festeste Position im Ernennungsverfahren hat. Da kann mit Hungerpeitsche und Butterbrot auf die Lehrer und Lehrerinnen eingewirkt werden, um sie an die Partei zu fetten, und bei der Ernennung der Bezirkschulinspektoren können die richtigen Männer gewählt werden, die — wenn auch dem Namen nach Staatsbeamte — doch wissen, daß sie nur von den herrschenden politischen Parteien abhängig sind, daß sie von ihren Posten fliegen, wenn sie nicht mehr gewillt wären, die von der Partei — der sie ihre Stelle verdanken — gewünschten Schergerdenste zu leisten.

So ist es völlig ausichtslos, daß die Parteien jemals die Verstaatlichung der Schule beschließen werden, und seien die Gründe noch so wichtig und bestimmend. Und wenn auch nur die in den Ländern herrschenden Parteien ein Interesse an der Veränderung der Schule haben, eben diese Parteien beherrschen auch das Parlament, und was sich, wenn zwei große Parteien da sind, gegen die eine richtet, richtet sich auch gegen die andere — und so finden sich die schönen Geschäftsmacher immer wieder und paktieren miteinander. Und waren es gleich nach dem Umsturz die Sozialdemokraten, die die Verstaatlichung der Schule zu Falle brachten, so sind heute die Christlichsozialen, die sie verhindern. Die Rufer im Streite sind vor allem die Landeshauptleute mit ihrem Exponenten im Verfassungsausschuße, dem ehemaligen Unterrichtsminister Schmitz. Ihnen ist die Verstaatlichung der Volks- und Hauptschule ein solcher Greuel, daß sie bei ihrer Abwehr fast den Verstand verlieren wie der Oberösterreicher, der sogar drohte, das Land Oberösterreich werde im Falle der Beschränkung der Landesautonomie seine Zugehörigkeit zu Oesterreich kündigen. Wer vor solchen Lächerlichkeiten nicht zurückschreckt, der ist auch imstande, ernste Dummheiten zu begehen.

Der Oesterreichische Lehrerbund hat seine Vertreter zum Bundeskanzler und zum Unterrichtsminister geschickt, er hat den Parteien und den Mitgliedern des Verfassungsausschusses Denkschriften überreicht, er hat die Oeffentlichkeit für seine Forderungen aufgerufen — an den Christlichsozialen, die auf ihre Bedeutung als größte parlamentarische Fraktion pochten, sind alle seine Bemühungen gescheitert. Weil es der ungekrönte König von Vorarlberg, weil es der Herr von Salzburg, der Aufkündiger der Bundesteilnahme von Oberösterreich usw. nicht wollen, darf an der Landesautonomie auf dem Gebiete des Volksschulwesens nicht im geringsten gerüttelt werden.

Großdeutsche Bürgermeister in Niederösterreich.

Konnten die Großdeutschen schon bei den Gemeinderatswahlen im allgemeinen sehr günstig abschneiden — sie verdanken das außer einer guten Organisation dem alten Vertrauen der Gemeindegewählerschaft zur gewissenhaften Gemeindevverwaltung durch die Großdeutschen — so stellen sich die Bürgermeisterwahlen geradezu als starke Vertrauensundgebung vieler Gemeinden für die Großdeutsche Volkspartei dar: die meisten in größeren niederösterreichischen Gemeinden, vor allem die Bezirksstädte, haben großdeutsche Bürgermeister gewählt.

In Mödling wurde der Bundesminister a. D. Doktor Schürff mit 21 Stimmen der bürgerlichen Parteien zum Bürgermeister gewählt. — In Krems a. d. Donau wurde der bisherige großdeutsche Bürgermeister Finanzrat Anton Baran wiedergewählt. — In Melk wird der bisherige Bürgermeister Hans Crell, der Listenführer der Heimattreuen Volksgemeinschaft und Kreisparteiobmann der Großdeutschen Volkspartei im Viertel ober dem Wienerwald wieder zum Oberhaupt der Stadt gewählt werden. Die Sozialdemokraten verlieren voraussichtlich den Vizebürgermeisterposten. — In Amstetten wurde der bisherige großdeutsche Bürgermeister Ludwig Reisch wiedergewählt. — Die Stadt Hollabrunn wählte den bisherigen großdeutschen Bürgermeister Weislein nunmehr bereits zum sechsten Male. — In Horn wurde der weit über die Grenzen seiner Heimatstadt hinaus bekannte Kommerzialrat Witzelsperger abermals zum Bürgermeister gewählt. — In Laa a. d. Thaya wurde Kommerzialrat Schindler zum Bürgermeister gewählt. Die Stadt Laa wurde früher durch viele Jahre von dem inzwischen verstorbenen großdeutschen Bürgermeister Bodensteiner in vorzüglicher Weise verwaltet. Erst in der jüngsten Zeit hatte Laa infolge einer Koalition zwischen den Christlichsozialen und den Sozialdemokraten einige Jahre hindurch einen christlichsozialen Bürgermeister. Durch die Wahl des Kommerzialrates Schindler ist das Bürgermeisteramt nunmehr wieder auf einen großdeutschen Vertreter übergegangen. — Der Gemeinderat in Wieselburg a. d. Erlauf, der jetzt aus 8 Großdeutschen (früher 5), 2 Christlichsozialen und 7 Sozialdemokraten besteht, hat den um seine Heimatstadt hoch verdienten Abg. Fahrenner wieder zum Bürgermeister gewählt, der dieses Amt nun seit 1913 ununterbrochen verleiht. Zum Vizebürgermeister wurde Sparkassendirektor Anton Gärber (großdeutsch) gewählt. — In Reibitz wurde Rechtsanwalt Dr. Rudolf Peloschek (großdeutsch) zum Bürgermeister gewählt. — In Perchtoldsdorf ist nunmehr Anton Teschko (großdeutsch) Bürgermeister. — Der bekannte großdeutsche Bauernführer Johann Trauner wurde in Hohenwart zum Bürgermeister gewählt. — In Drosendorf wurde Sägewerksbesitzer Ferdinand Pindl gewählt. — Ybs a. d. Donau: In der am 3. d. M. vorgenommenen Wahl des Gemeindevorstandes wurde der großdeutsche Bürgermeister Franz Kirch zum fünften Male zum Bürgermeister gewählt. 1. Vizebürgermeister ist der Sozialdemokrat Dr. Gottfried Weihenberg, zum 2. Vizebürgermeister wurde Franz Werner (christlichsozial) gewählt. — In Steina. d. Donau wurde bekanntlich die bisherige sozialdemokratische Mehrheit gebrochen. Bürgermeister ist jetzt der Großdeutsche Summerner. — In Pöchlarn wurde der Listenführer der Wirtschaftspartei, Altbürgermeister Alois Czede, Lederhändler (großdeutsch), wiedergewählt. — In Wimpassing im Schwarzatal wurde zum Bürgermeister Hans Kopp (großdeutsch) und zum Vizebürgermeister Leopold Eisenhöbel (christlichsozial) gewählt. — In der konstituierenden Sitzung des neuen Gemeinderates von Piesting wurde der bisherige Bürgermeister Ferdinand Bergold mit 8 Stimmen wiedergewählt. — Der neugewählte Gemeinderat von Maria-Enzersdorf wählte mit 14 Stimmen den bisherigen Bürgermeister Stadtzimmermeister Karl Huber wieder. Vizebürgermeister wurde der Hotelier Ignaz Schiener. — In Weihenbach an der Triesting wurde der bisherige großdeutsche Bürgermeister Gebhard Wehinger wiedergewählt. Die Vizebürgermeisterstelle ist Johann Feldmann zugefallen. — In Preßbaum wurde der bisherige großdeutsche Vizebürgermeister Kammeramtsrat Karl Böhm wiedergewählt. — In Groß-Wehndorf ist der Großdeutsche Karl Falschlechner zum Bürgermeister gewählt. — In Herneim im Bezirk Baden wurde der Großdeutsche Ingenieur Max Hochleithner zum Vizebürgermeister gewählt. — In Wiendorf, Bezirk Hollabrunn, sind die Großdeutschen Bürgermeister Anton Schörg und Vizebürgermeister Franz Hartl neu gewählt. — In Gollersdorf ist den Großdeutschen die Vizebürgermeisterstelle zugefallen. Das Amt bekleidet der Gemeinderat Leopold Küsser. — In Glanndorf wurde der großdeutsche Bürgermeister Heimbucher wiedergewählt. Die Vizebürgermeisterstelle fiel diesmal gleichfalls der Großdeutschen Volkspartei zu. Gewählt erscheint Scharinger. — In Ebersbrunn wurde der Großdeutsche Georg Obrihauser wieder zum Bürgermeister gewählt. Die Großdeutschen besetzen diesmal auch die Vizebürgermeisterstelle, die an Jungmayer fiel. — In Erlauf wurde seitens der Wirtschaftspartei Eduard Stangler (großdeutsch), der kürzlich zum Ehrenbürger und vom Unterrichtsministerium durch die Verleihung des Titels „Direktor“ für seine erspriessliche und langjährige Tätigkeit im Schuldienste ausgezeichnet worden war, zum Bürgermeister gewählt. — In Dörfel, Bez. Kirchberg am Wagram, wurde der großdeutsche Landwirt Ignaz Schachinger zum Bürgermeister gewählt. — In Marbach am Walde wurde am 24. v. M. der Großdeutsche Oberlehrer Johann Wirth zum Bürgermeister gewählt. — In Kirchberg am Wechsel hatte die Bürgermeisterwahl folgendes Ergebnis: Bürgermeister der Großdeutsche Sägewerksbesitzer Franz Burger, Vizebürgermeister Johann Riegler (n.-ö. Bauernbund). — In Ziersdorf fiel diesmal der Bürgermeisterposten an die Großdeutschen. Gewählt ist der Rauchfangkehrermeister August Klä. — In Raabs a. d. Thaya wurde der

Kauft österreichische Waren!

Großdeutsche Bürgermeister Dr. Meßner zum Bürgermeister wiedergewählt. Für den Bürgermeister stimmten auch die Sozialdemokraten, was verschiedenen Blättern Anlaß zu Ausfällen gab. Bürgermeister Dr. Meßner ist ein Gemeindevorstand, der sich in einer langen Reihe von Jahren bestens bewährt hat. Seine Wiederwahl mit den Stimmen der Sozialdemokraten ist in den örtlichen Verhältnissen und in seiner Tüchtigkeit begründet. — Ein Beispiel, wie konservativ vielfach die Bevölkerung eingestellt ist, beweist der Fall Arnsdorf. In dieser Gemeinde, die bisher über eine christlich-sozialen Mehrheit verfügte, hat die Großdeutsche Volkspartei nunmehr sieben Mandate errungen. Sie ist die stärkste Partei. Es war vereinbart worden, einen Großdeutschen zum Bürgermeister zu wählen. Die Wahl schien auf Grund der getroffenen Vereinbarungen und des Stimmenverhältnisses als gesichert. Der großdeutsche Bürgermeisterkandidat erschien bei der Wahl und stellte selbst den Antrag, den Bürgermeister Wirsch, der nun 23 Jahre bereits das Amt innehat, wiederzuwählen. Zum Vizebürgermeister wurde der großdeutsche Hermann Gutauer gewählt. In dieser Gemeinde haben die Großdeutschen ein Entgegenkommen bewiesen, das bei den Vertretern der christlich-sozialen Partei in Raabs bei Beginn der Verhandlungen über die Bürgermeisterwahl nicht festgesetzt werden konnte, was schließlich zur Folge hatte, daß der großdeutsche Bürgermeister mit den Stimmen der Sozialdemokraten gewählt wurde.

Gute Aussichten für das Donaukraftwerk Ybbs-Perfenseug.

In den letzten Wochen sind die Aussichten, die Erbauung des großen Donaukraftwerkes bei Ybbs und Perfenseug zu verwirklichen, wieder um ein gutes Stück der Erfüllung näher gerückt. Die technischen Vorarbeiten nähern sich ihrer Vollendung und dürften ein günstiges Resultat zeitigen. Die gegenwärtige Bundesregierung ist sich der Wichtigkeit des Ausbaues aller verfügbaren Wasserkräfte in Oesterreich voll bewußt, wie aus der Rede unseres Bundeskanzlers Sobolewski anlässlich der Gesetzgebung der Verfassungsreform deutlich zu entnehmen war, und ich habe es im Verein mit allen übrigen Interessenten des Kraftwerkes nicht unterlassen, auf die großen Vorteile der Erbauung des Donaukraftwerkes bei Ybbs an den maßgebendsten Stellen hinzuweisen. Das wichtigste Moment ist aber die Zustimmung der Internationalen Donaukommission zu dem ihm vom Bundesministerium für Handel und Verkehr vorgelegten Projekt und zur Konzessionierung des Donau-Großkraftwerkes Ybbs-Perfenseug, welche Zustimmung bereits vorliegt. Die Donaukommission hat sich sehr günstig über das Projekt ausgesprochen, da es zugleich eine Erleichterung der Donaushiffahrt mit sich bringen wird. Dies berechtigt zu der Hoffnung, daß damit zugleich auch unser alter Wunsch, die Erbauung einer Donaubrücke zwischen Ybbs und Perfenseug, endlich seine Verwirklichung finden wird, womit den Verkehrsbeziehungen zwischen unserem und dem Waldviertel ein großer Dienst erwiesen werden wird.

Kommerzialrat Vinzenz Löschner, Ybbs.

Einkommensteuer-Veranlagung 1929.

Nach § 200 der Personalsteuernovelle 1924 haben die Besitzer bewohnter Häuser oder deren Stellvertreter der zuständigen Bezirkssteuerbehörde alljährlich eine Nachweisung aller in den Häusern wohnenden Personen, geordnet nach Wohnungen bzw. Geschäftslokalen bei vermieteten Gebäuden, mit Angabe des Mietzinses und der etwaigen After-(Unter-)Mieter unter Angabe des Namens und der Berufs- und Erwerbsart der Bewohner vorzulegen. Der für die geforderten Daten maßgebende Tag (Stichtag) ist der 31. Dezember des für die Steueranmeldung jeweils maßgebenden Jahres) für die Veranlagung 1929 der 31. Dezember 1929.

Die Aftervermieter haben ihre After-(Unter-)Mieter und die von diesen gezahlten Zinse, die Haushaltungsvorstände alle zu ihrem Haushalte gehörigen Personen, welche ein eigenes Einkommen haben, anzugeben.

Für die Anzeigen der Hauseigentümer und Wohnungsinhaber bestehen eigene Formulare, welche unentgeltlich bei den Gemeindeämtern und auch bei den Bezirkssteuerbehörden erhältlich sind.

Die Frist zur Einbringung dieser Haus- und Wohnlisten endet mit 10. Jänner 1930.

Die Unterlassung der Einbringung der Haus- und Wohnlisten hat — abgesehen davon, daß deren Einbringung durch empfindliche Ordnungsstrafen erzwungen werden kann — zur Folge, daß die geforderten Steuerermäßigungen für Haushaltungsangehörige nicht durchgeführt werden könnten.

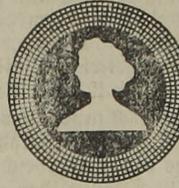
Handel und Gewerbe.

Die Meisterkrankenkasse der Gewerbetreibenden des Bundeslandes Niederösterreich in Baden, Straßergasse 6, hat nunmehr, nachdem das Amt der niederösterreichischen Landesregierung die Satzung genehmigt hat, ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Genossenschaften der Maler, Anstreicher usw. in Wiener-Neustadt, der Zimmermeister in Wr.-Neustadt und der Neunkirchner Ge-

Ein heller Kopf spricht:

Spare nicht

1265



Legen Sie einen Teil Ihres Wirtschaftsgeldes in den unentbehrlichen und guten Küchenhilfsmitteln: Dr. Oetkers Backpulver, Vanillinzucker, Puddingpulver, Guglhupfzucker an. Halten Sie davon einen Vorrat und bereiten Sie Ihrer Familie sooft wie möglich die nahrhaften und wohlschmeckenden Mehlspeisen, Guglhupf und Bäckereien, die man mit ihrer Hilfe nach Dr. Oetkers Rezepten herstellen kann. Überlegung und eigenes Ausprobieren werden Sie bald zum fleißigen „Oetker“ und zur Beachtung der Devise „Spare nicht“ auf diesem Gebiete veranlassen.

Das illustrierte Rezeptbuch mit seinen erstklassigen Rezepten ist für 30 Groschen in jedem Lebensmittelgeschäft erhältlich, sonst von Dr. A. Oetker, Baden bei Wien.

nosenschaften der Müller, Kleidermacher und Bäcker haben bereits ihren Beitritt zu diesem niederösterreichischen Sozialversicherungsinstitut des Gewerbes angemeldet. Die begünstigten Beschlüsse der Genossenschaften wurden von der Landesregierung bereits genehmigt. Auskünfte erteilt die Verbandskanzlei des Landeshauptverbandes in Wien, 5., Kriehberggasse 24/26, Telephon U 47-5-35, und die Direktion der Meisterkrankenkasse in Baden, Straßergasse 6, Telephon 215.

Auch die Wiener Meisterkrankenkasse des Gewerbe-genossenschaftsverbandes hat ihre Tätigkeit bereits aufgenommen.

Erhöhte Postgebühren ab 1. Jänner 1930.

Die letzte Sitzung des Hauptausschusses des Nationalrates brachte zunächst die Genehmigung der Verordnung des Finanzministeriums, wonach die Zinsgroßsteuer mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1930 von einem Groschen auf zwei Groschen für jede Krone der Bemessungsgrundlage erhöht wird. Hierauf gelangte der Antrag der Bundesregierung, betreffend die Abänderung einzelner Post-, Telegraphen- und Fernsprechggebühren zur Verhandlung. Danach sollen die wichtigsten Gebühren wie folgt festgesetzt werden: Das Briefporto für gewöhnliche Briefe wird von 16 auf 20 Groschen erhöht, Drucksorten bleiben im allgemeinen unverändert, nur der Satz für Sendungen von 100 bis 250 Gramm wird von 16 auf 20 Groschen erhöht. Die Mindestgebühr für Postanweisungen wird mit 20 Groschen festgesetzt. Die Zeitungsgebühren werden insofern abgeändert, als die Gebühr für ein Kilogramm von 24 auf 25 Groschen und die Mindestnummergebühr von 0.9 auf einen Groschen erhöht wird. Bei Tageszeitungen werden die Berechnungen zur Ermittlung der Nummergebühr statt wie bisher auf taufendstel nur mehr auf hundertstel Groschen durchgeführt und die Nummergebühr auf zehntel Groschen aufgerundet. Die Telephongebühren erfahren eine Erhöhung, die sich im allgemeinen um 10 Prozent bewegt. Bei Telegrammen wird die Wortgebühr im Verkehr mit dem Inland von 12 auf 15 Groschen hinaufgesetzt. Den vielfach geäußerten Wünschen auf Erweiterung der Dienststunden für den Telegraphen- und Telephonverkehr, besonders auf Einführung des durchlaufenden Dienstes ohne Mittagspause, soll dadurch Rechnung getragen werden, daß bei größeren Vermittlungsämtern das Mindestausmaß der Dienststunden von acht, beziehungsweise zehn Stunden auf zehn, bzw. zwölf Stunden erhöht wird. Bei kleineren Ämtern soll nach Maßgabe der Mittel eine Erweiterung der Dienststunden erfolgen. Die neuen Gebührensollen mit 1. Jänner 1930, die Zeitungsgebühren mit 1. April 1930 in Wirksamkeit treten.

Vertiliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

Trauungen. In der hiesigen Pfarrkirche wurden getraut: Am 8. Dezember Franz Rabenhaupt, Sägearbeiter, mit Leopoldine Brandstetter, Hausgehilfin.

Schulkriftbaumfeier. Die Christbaumfeier der städtischen Volks- und Hauptschule wird Samstag den 21. Dezember, vormittags 1/2 10 Uhr, im Saale des ehem. Gasthofes „zum goldenen Löwen“ abgehalten. Freunde der Jugend sowie die Eltern der Schüler sind zur Teilnahme freundlich eingeladen.

Männergesangsverein. Wie wir schon in unserer letzten Folge berichteten, findet die Gründungsfeier

des Männergesangsvereines am Samstag den 14. Dezember, abends 8 Uhr, im Gasthofe Kreul mit nachstehender Vortragsfolge statt: 1. „3. Militärmarisch“ von Franz Schubert (Hausorchester). 2. Duvertüre „Die Zigeunerin“ von W. Balfe (Hausorchester). 3. „Zigeunerleben“, gemischter Chor von F. Schumann. 4. Serenade von Delschlägl, Trio für Violine, Cello und Klavier (Ausführende: F. Pattermann, Dr. D. Mayerhofer, A. Steger). 5. „So weit“ von E. S. Engelsberg. 6. „Das deutsche Lied“, Männerchor von Kalliwoda. — Pause. — 7. a) „Schön blau is der Morgen“, Frauenchor im Volkston, b) „Wo ich geh, wo ich steh“, Frauenchor, Volkslied aus Kärnten. 8. „Der Käfer und die Blume“, Männerchor von W. H. Weit. 9. „Allerlei Arbeit“ von Wohlgenut. 10. „Wo die Zitronen blüh'n“, Walzer von F. Strauß (Hausorchester). 11. Potpourri über Strauß, Millöder- und Supé'sche Melodien (Hausorchester). 12. „Unter dem Siegesbanner“, Marsch von F. v. Blon (Hausorchester). Eintritt für Vereinsmitglieder frei; Nichtmitglieder zahlen 2 Schilling. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß die Gründungsfeier bei Tisch stattfindet.

Weihnachtsbescherung des Heimatshuerverbandes Waidhofen a. d. Ybbs. Am Sonntag den 15. Dezember 1929 um 3 Uhr nachmittags findet bei Kreul (Infuhr) im großen Saal die Beteiligung armer, unterstützungsbedürftiger Kameraden bzw. deren Familienmitglieder statt, welche für diesen Zweck seitens der betreffenden Kommandanten bereits in die Verzeichnisse aufgenommen wurden. Die in Betracht kommenden wollen sich zurechtfinden zur angegebenen Zeit pünktlich bei Kreul einfinden, da die Zahl der zu Beteilenden sehr groß ist. Kameraden und Gutgesinnte herzlich willkommen!

Männergesangsverein, Hauptversammlung. Donnerstag den 19. Dezember 1929, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokale, Gasthof Kreul (Infuhr), die ordentliche Jahreshauptversammlung des Männergesangsvereines mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Verlesung der Verhandlungsschrift. 2. Berichte: a) des Vorstandes, b) des Chormeisters, c) des Zahlmeisters, d) des Schatzmeisters, e) des Reiseinspektors, f) des Rechnungslegers der Vergnügungskasse, g) des Leiters des Hausorchesters, h) der Obfrau des Frauenchores, i) der Rechnungsprüfer. 3. Voranschlag und Festsetzung der Höhe der Mitgliederbeiträge. 4. Neuwahlen: a) des Vorstandes und der Mitglieder des Sangrates, b) der Rechnungsprüfer, c) des Reiseinspektors, d) des Leiters der Vergnügungskasse, e) der Fahnenjunker, f) der Theatermeister. 5. Allfälliges. Die ausübenden Sänger werden eingeladen, der Hauptversammlung vollzählig beizuwohnen zu wollen. Pünktliches Erscheinen erbeten!

Von der Schule. Der provisorische Lehrer Herr Walter Langer wurde der Schule Haag zur Dienstleistung zugeteilt.

Turnverein „Rühow“. Samstag den 21. ds., abends 8 Uhr, veranstaltet der Turnverein „Rühow“ für seine ausübenden Mitglieder im Vereinsheime, Gasthof Köhler, eine Julkneipe, deren Besuch allen ausübenden Mitgliedern zur Pflicht gemacht wird. Die Julfeier der Kinderabteilungen findet am gleichen Tage, 4 Uhr nachmittags, mit turnerischen Vorführungen im Saale des Gasthofes Kreul statt. Näheres hierüber nächstens.

Sudetendeutscher Heimatbund. Wie schon berichtet, veranstaltet die hiesige Zweigstelle auch heuer wieder am 15. ds., abends 8 Uhr, im Speisesaal des Hotels Hierhammer eine Julfeier. So wie in früheren Jahren findet außer der Zuredede und verschiedenen anderen Vorträgen eine gegenseitige Bescherung statt, weshalb die Besucher höflich gebeten werden, ein Geschenk im Mindestwerte von 1 Schilling entweder mitzubringen oder bei Frau Podhrasnik bis 15. d. M. mittags zu hinterlegen. Deutsche Gäste sind herzlich willkommen.

Schifahren. Der Detscherturngau des Deutschen Turnbundes veranstaltet im Winter 1930 einen Schilauflauf in größerem Stile, dessen Abhaltung am 19. Jänner 1930 geplant ist und der im Schigebirge bei Waidhofen a. d. Ybbs abgehalten werden soll.

Todesfall. Wieder hat der Tod ein Menschenleben früh dahingerafft. Nach längerer Krankheit ist am 10. Dezember um 1/2 2 Uhr früh Frau Maria Beaupré, Sparkassassistentengattin, im jugendlichen Alter von kaum 23 Jahren ruhig entschlafen. Gestern wurde sie zur Ruhe gebettet. Eine zahlreiche Trauergemeinde gab ihr das Geleit, darunter Funktionäre und Beamte der Sparkasse, eine Vertretung der hiesigen Heimwehr-Ortsgruppe und viele Beamte des öffentlichen Dienstes. Sie ruhe in Frieden!

Todesfall. Am 7. Dezember starb hier nach langem, schwerem Leiden Herr Alois Brandstetter, Rechnungsrat i. R., im Alter von 48 Jahren. Er erwachte während seines neunjährigen Aufenthaltes im Ybbsstale sehr zahlreiche Freunde durch sein gewinnendes, freundliches, kameradschaftliches Wesen und seine gesellige Tätigkeit in den Vereinen. Er führte über 8 Jahre (1921 bis 1929) den Gasthof „zur goldenen Senje“ in Großhollenstein, wo er 1923 auch ein modernes Kino mit Erfolg einrichtete und durch die Vorführung nur erstklassiger Filme und Einführung von Urania-Vorstellungen, wodurch er zur Aufklärung und Belehrung der ländlichen Bevölkerung oft mit großen Aufkosten wesentlich beitrug, verdienstlich wirkte. Für die Vereine war er ein belebendes Element und zeichnete sich besonders durch seine rührige Tätigkeit im Gesangsvereine, im Hausorchester und im Turnvereine aus.

Begen seines schweren Herzleidens mußte er im März 1929 den Gasthof in Hollenstein verkaufen und überstiedelte bald darauf nach Waidhofen. Seine Freunde sind ihm treu geblieben und bewiesen dies durch die zahlreiche Teilnahme an der Begräbnisfeierlichkeit am 9. Dezember in Waidhofen. Der Männergesangverein Hollenstein war korporativ mit Fahne vertreten und sang ihm in der Stadtpfarrkirche während der Einsegnung den ergreifenden „Schottischen Bardenchor“. Auch Abordnungen des Kriegervereines Hollenstein, des Deutschen Turnvereines in Hollenstein, des Turnvereines „Lühow“ Waidhofen und des Männergesangvereines Waidhofen und viele persönliche Freunde und Bekannte waren erschienen. Nach der feierlichen Einsegnung in der Stadtpfarrkirche wurde die sterbliche Hülle nach Wien überführt und am 10. ds. in der Familiengruft beigesetzt.

* **Weihnachts- und Neujahrsglückwunsch-Inserate** werden in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs bereits entgegengenommen.

* **Geschäftszeit am goldenen Sonntag.** Am goldenen Sonntag sind die Geschäfte bis abends geöffnet.

* **Kauft im Orte!** Gerade jetzt zur Weihnachtszeit ertönt dieser Ruf eindringlich an alle, ihren Bedarf an Weihnachtssachen nicht auswärts zu decken, sondern bei den heimischen Geschäftsleuten, die doch gewiß, wie Schaufenster und Waren ausstellungen es beweisen, sich die größte Mühe geben, der Kunde bei reichster Auswahl das Beste zu bieten bei ermäßigten Weihnachtspreisen. Es ist eine falsche Annahme, daß man auswärts besser und billiger kauft. Tatsache aber ist und bleibt, daß man beim Einkauf in heimischen Geschäften jederzeit die Möglichkeit hat, Nichtpassendes umzutauschen oder vorkommendenfalls mangelhafte Waren zurückzugeben, was bei den von auswärts bezogenen Artikeln nicht immer im Bereich der Möglichkeit ist, gewöhnlich aber weitere Kosten verursacht. Ueberhaupt ist der heimische Geschäftsmann weit mehr daran interessiert, die ständige Ortskunde durch reelle Bedienung in mehr zufriedenen zu stellen, wie er auch bestrebt ist, seine Arbeitskraft dem öffentlichen Leben des Ortes jederzeit zur Verfügung zu stellen zum Wohle der Allgemeinheit. Gleichzeitig soll hier aber auch auf eine Gefahr hingewiesen sein, die weiten Bevölkerungskreisen schon großen Schaden verursacht hat. Immer wieder fallen viele den betrügerischen Machenschaften gewisser herumreisender Agenten und Hausierer hinein, indem sie sich einlassen, Schundwaren zu horrenden Preisen zu bestellen, oft aber auch durch Leistung von Anzahlungen auf Bestellungen zu spät einrücken mußten, daß sie Betrügern aufgefressen sind. Darum kaufen Sie im Orte!

* **Unser Landsmann, der Mundartdichter Karl Pischorn,** von dessen Schaffen wir in unserem Blatte schon eine Probe gaben und der in unserem Sommer anlässlich seines Aufenthaltes hier eine Vorlesung aus seinen Werken hielt, las unlängst im Radio Wien. Eine große Wiener Zeitung berichtete darüber u. a.: „Eine wirklich genussreiche Stunde brachte die Vorlesung Karl Pischorns aus eigenen Dichtungen, wirklich feingefühlten, rhythmisch prächtigen mundartlichen Gedichten, die vom Verfasser auch wirkungsvoll zu Gehör ge-

bracht wurden.“ Auch bei uns, in seiner Vaterstadt, hat man vielfach im Rundfunk seinem Vortrag gelauscht und sich nicht minder daran erfreut. Wir beglückwünschen den Dichter, in dessen Schaffen das Loblied auf seine geliebte Waidhofener Heimat einen breiten Raum einnimmt, zu seinem schönen nachhaltigen Erfolge.

* **Notstandsaktion für die Kriegsbeschädigten.** Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Landesverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegershinterbliebenen gibt bekannt, daß es gelungen ist, eine Notstandsaktion zu erreichen. Anspruchsberechtigt sind Kriegsbeschädigte, die seit längerer Zeit arbeitslos sind oder sich in häuslicher Pflege befinden, alle arbeitslosen Kriegervitwen, erwerbsunfähige Witwen, Elternrentenempfänger und Doppelwitwen. Für sehr bedürftige Bewerber wurde auch eine Bekleidungsaktion durchgeführt. Drucksorten und Auskunft erhalten die Mitglieder Sonntag den 15. Dezember von 8 bis 11 Uhr vormittags im Gasthaus Ebner. Spätester Einreichungstermin der 31. Jänner 1930. Die Ortsgruppenleitung.

* **Dank der Stadt Nachen.** Am 30. November waren im Gasthofs Zwickler Mitglieder des Männergesangvereines und Freunde desselben versammelt, um die Radioübertragung der Feier anlässlich der Befreiung der Stadt Nachen von der 11jährigen feindlichen Besetzung anzuhören. Die allgemeine Begeisterung, die die Festreden und feierlichen Chöre in den Hörern auslösten, veranlaßte einen Teilnehmer, ein Begrüßungsschreiben an die Stadt Nachen abzusenden, worauf am 12. Dezember an Herrn Gastwirt Zwickler folgende Antwort eintraf: An den Radiobund in den Marmorsälen des Gasthofes Zwickler. Der Oberbürgermeister. Nachen, den 6. Dezember 1929. Für die herzlichen Worte zur Befreiung Nachens vom Druke der Befreiung aufrichtigen Dank im Namen der ganzen Bevölkerung. Dr. Rombach, Oberbürgermeister.

* **Eislaufverein.** Am 9. Dezember hielt der Eislaufverein seine 54. Hauptversammlung im Großgasthofs Hierhammer ab. Leider war der Besuch sehr mäßig und erschienen die bekannten Kritiker der Vereinstätigkeit nie, um an geeigneter Stelle ihre Wünsche und Beschwerden vorzubringen. Für die Schulen war Herr Prof. Mahler, als Vorstand des Vereines, Vertreter

der Realschule, Herr Lehrer Seidl für die Knabenschule erschienen. Herr Prof. Mahler begrüßt die Erschienenen und berichtet über die Tätigkeit des Vorstandes. Für die viele Arbeit und Mühewaltung spricht Herr Prof. Mahler sowie den übrigen Ausschussmitgliedern Herr Oberlehrer Bischoff den Dank der Mitglieder aus. Herr Truga gibt einen Bericht über die Kassagebarung, die einen nicht erfreulichen Stand ausweist, also knapp das Auslangen gefunden wurde, trotz des kalten Winters. Kassaprüfer Herr Hochegger d. Ne. stellt nach Ueberprüfung den Antrag, die Entlastung zu erteilen. Die Wahl des Ausschusses zeigte keine Veränderung und wurden somit wiedergewählt Herr Prof. Mahler als Vorstand, Herr Ing. Karl Haas als dessen Stellvertreter, Herr Herr Hochegger als Schriftwart, Herr Raimund Truga als Säckelwart, Herr Wilhelm Zawalac als Zeugwart. Nach längerer Beschleude über notwendige Neuanschaffungen, Neuerungen, Reparaturarbeiten usw. wurde die Versammlung geschlossen.

* **Deutscher Schachverein Waidhofen a. d. Ybbs.** (Schachfahrt nach St. Pölten.) Sonntag den 8. Dezember 1929 unternahm unsere Kampftruppe einen Ausflug nach St. Pölten, um mit dem Deutschen Schachverein St. Pölten einen Wettkampf auf 11 Brettern auszutragen. Trotzdem St. Pölten mit einer überaus spielstarken Garde ausgerückt, konnte unsere Mannschaft, die durch einige Erstglücke geschwächt war, doch relativ günstig abschneiden und endete der Kampf 3 1/2:7 1/2 zu Gunsten St. Pöltens. Von den Vertretern Waidhofens haben sich besonders die Herren Prof. Ender, Geier, Gruber und Dr. Trinks ausgezeichnet. — (Wollverjammlung.) Bei der am 9. d. M. abgehaltenen Vollversammlung wurden die Mitglieder des abtretenden Ausschusses sämtlich wiedergewählt. Dem Tätigkeitsbericht des Obmannes war das eifrige Bestreben unseres Vereines, das Schachspiel zu propagieren, zu entnehmen, das sich in einer ganzen Reihe glänzender schachlicher Veranstaltungen, über die an dieser Stelle stets eingehend berichtet wurde, zeigte. Auch das kommende Vereinsjahr wird wieder eine ganze Reihe größerer Veranstaltungen bringen und den Beweis erbringen, daß in einer Zeit, wo scheinbar der Kampf der

Einer sagt's dem Andern!



Die größte Auswahl in Weihnachtsgeschenken finden Sie im **Kaufhaus J. Edelmann, Amstetten, Hauptplatz**

Herren- und Damenstoffe **Seidenstoffe, Blüsch** **Sti, Robeln**
Weißwaren **Bettdecken, Bettfedern** **Wintersportkleidung und**
Wäsche, Schürzen **Ausrüstung**

Nur Qualitätsware zu billigen Preisen!

Argentinische Skizzen.

Die nachfolgenden Skizzen aus der argentinischen Republik stammen von unserem Landsmann Herbert Meyer, der vor einigen Jahren von Waidhofen nach Argentinien ausgewandert ist.

Es ist gerade ein Jahr her, da kam hier von Valparaiso im Pazifiksee kommend, der damals neugewählte nordamerikanische Präsident Mr. Hoover in der Republik. Der Endstation der Zentralargentinobahn, an. In seinem Gefolge befand sich auch der bekannte Romanistruftsteller Sullivan, der ein volles Lob auf die herrlichen argentinischen Pampas mit den weidenden Rinder- und Pferdeherden aussprach und meinte, eine künftige Generation werde zehn Ohios und Chikagos da draußen entstehen lassen, die reicher als die nordamerikanischen sein werden. Damals schrieb man mit Recht, dem begeisterten Mr. Sullivan wäre der Pegasus durchgegangen. Denn der kapitalsträchtige Argentinier läßt sein Geld viel lieber in der Bank. Er setzt sich in den Klub, statt gewinnbringende Landwirtschaft zu betreiben, sagt sich, Kühe und Pferde vermehren sich von selber, alles andere muß man säen, bearbeiten und ernten. Diejenigen, die Baum- und Obstkulturen errichteten, fruchtbarere Ländereien erschlossen, das sind Ausländer. Wie überhaupt jedes Geschäft der Ausländer an sich reißt. Die Engländer bauen die Bahnen, schicken ihre Beamten auf langjährige Sommerfrische nach Argentinien und teilen die Dividende in London aus. Mit nordamerikanischem Geschick bauen sie irgendwo in die Steppe eine Station, haben den Plan der künftigen Station sein ausgedacht, werfen auf jedes Terrain 10.000 bis 30.000 Ziegel und verkaufen es zu Spottpreisen, wie 1 Peso monatlich in hundert Monatsraten. Aber das Geschäft machen sie selber: es floriert der Personen- und Güterverkehr.

Doch gibt es noch sehr große Gebiete unererschlossen, Gegenden, wo man die Ernte nur im Flugzeug fortbringen kann. Es fehlen gute Straßen und staatliche Eisenbahnen, es fehlt der Wille des Argentiniers, im Kampf zu leben. Welche Gewinnmöglichkeiten dieses Land bietet, geht daraus hervor, daß man hier Eier aus Afrika

einführen muß. Was für Aussichten ergeben sich da z. B. für eine gut angelegte Hühnerzucht.

Mit Riesenschritten entwickelt sich die Stadt Buenos Aires. Ganze Häuserblöcke werden abgerissen, um Diagonalen und Aveniden Platz zu machen. Im ersten Halbjahr 1929 vergab man 18.000 Bauerlaubnisse. Herrliche 10- bis 15stöckige Hochhäuser, Wohnungen mit allem erdenklichen Komfort, entstehen wie Pilze aus dem Erdboden. Wenn auch tausende dieser Appartements leer stehen, was kümmert's? Die Mietpreise fallen deswegen nicht. Die Eigentümer haben Zeit zu warten, denn wie nirgends beherrscht das Kapital hier die Situation. Wenn eine günstige Ernte aus dem Flußdelta die Preise zu drücken droht, da werden einfach ganze Schlepperladungen herrlicher Orangen, Mandarinen und Tomaten der Vernichtung preisgegeben, in den Rio geworfen, Bootsladungen von Fischen der Fäulnis zugeführt.

Mit echt südländischem, verbindlichen Lächeln erledigt man hier alle amtlichen Dinge. Für 5 Peso kann man sich mit dem Wachmann über etwaige Gesetzesübertretungen „ausgleichen“. Das beste Geschäft ist der Inspektor, der bei allen und in jedem Unternehmen zahlreich vertreten ist. Diese Gattung „Beamten“ sind besondere Gesetzeshüter. Von der Stadtverwaltung werden z. B. von Zeit zu Zeit Hausinspektionen vorgenommen, um die hygienischen Verhältnisse zu kontrollieren. Da beanständet nun einer dieser Herren dies und das, die Reparaturen oder Neubauten würden vielleicht 500 Pesos kosten, man gibt dem Inspektor 100 Pesos und er geht seines Weges. Im Zoll wird einfach eine andere Warengattung deklariert, der Beamte steckt 200 Pesos ein und schädigt den Staat um 1000. So gäbe es Tausende von Beispielen. Das ganze System nennt man „Ausgleich“; man darf es ja kaum Bestechung nennen, denn es geschieht zu offen. Man bewirbt sich um Posten, die mit Anzahlung voraus versprochen werden. Bei Regierungswechsel werden jedesmal etwa 10.000 bis 15.000 politisch anders orientierte Beamte auf die Straße gesetzt. Der Argentinier sucht sich ja nur Staatsposten, weil er in diesen nichts zu arbeiten braucht und viel Geld verdienen kann.

Aber er ist unendlich stolz auf seine Nation. Mit einer Naivität behauptet er, Argentinien sei das

schönste Land der Erde, wo es alles gäbe, dank seiner (des Argentiniers!) Kraft und Energie. Und vergißt dabei, daß er vom Franzosen gelernt hat, sich die Kraumatte zu binden und die Hose zu bügeln, daß er vom Engländer seine Anzugstoffe bekommt, daß nordamerikanische Maschinen sein Getreide schneiden. Vergißt, daß vor 80 Jahren man im Kamp nur Fleisch und Mate kannte, daß er erst von den Emigranten lernen mußte, Brot zu backen. Versteigt sich zur Lächerlichkeit, wenn er sagt, daß es in Argentinien den besten Wein gäbe, der in Wirklichkeit nichts weiter ist als präparierter Quebrachosofel. Er sitzt in der American-Bar, trinkt brasilianischen Kaffee oder englischen Gin, raucht Kubazigaretten, hört sich zu greulicher Jazzmusik umgewandelte deutsche Weisen an und läßt sein Vaterland hochleben. Freilich, er hat recht. Mit zwei Dingen hat Argentinien die Welt beglückt: den Yerba Mate und den Tango. Das ist aber auch alles, wenn man vom Gefrierfleisch absehen will.

Und der rollende Peso schlägt seine stillen Schlachten auf Grund und Boden, die rechtlich anderen gehören. Hoch oben im Norden der Republik, im unerforschten Chaco hausen die letzten Reste der einstigen Beherrscher Argentinien: die Indianer. Schmukig und verscheucht leben sie im abgesteckten Territorium, aus dem weder sie heraus, noch andere hineindürfen, erneuern Pfeile und Bogen, mit denen sie die kleineren Forts argentinischer Soldaten dann und wann überfallen. Noch ein Rest ist geblieben: Dort, wohin Argentinien seine Schmerzbereiter deportiert, von Patagonien bis in die Tierras del fuego, das Feuerland, sind jene Indianer, Tehuelischen genannt, zu finden. Man hat ihnen versprochen, Besitztitel für eigene Ländereien zu geben. Aber die Petroleumgesellschaften und großen Estancieros verjagen sie immer wieder an die Hänge der Cordillieren. Jedes Jahr kommt eine Abordnung Indianer in das Regierungsgebäude und erinnert den Präsidenten an sein Versprechen. Jedes Jahr versichert man ihnen die Erfüllung ihrer Wünsche. Das letzte Mal kamen sie unter Führung eines Mädchens, einer jungen Indianerin, wohl um die Herzen zu erweichen. Auch diesmal wurde ihnen etwas freundlich zugesichert. Und man wird ihnen solange versprechen, bis sie einmal ausgestorben sind.

physischen Kräfte alles beherrscht, doch auch der Kampf mit den Waffen des Geistes in Ehren bestehen kann. Zum Schluß seines Berichtes dankte der Obmann Herr Dr. Trinks noch allen Mitgliedern für ihre stete Opferbereitschaft im Dienste des Vereines, besonders aber auch unserem braven Herbergsvater Herrn Wilh. Kreul, der stets ein warmer und uneigennütziger Freund unseres Vereines war und last not least der Schriftleitung des „Boten von der Ybbs“ für ihre weitgehende Unterstützung. Möge das zielbewußte Zusammenwirken aller unserer Deutschen Schachverein Waidhofen noch manchen schönen Erfolg und Aufstieg bringen. Schach-Heil!

* Was schenke ich zu Weihnachten? Nur wenige Wochen trennen uns noch von dem schönen Weihnachtsfeste und die Frage „Was schenke ich zu Weihnachten?“ tritt wieder an viele Tausende heran. Ein ebenso wertvolles wie nützliches und praktisches Weihnachtsgeschenk ist eine Singer-Nähmaschine in der so beliebten Ausstattung mit einem Verrentisch und dem kleinen Singer-Motor, der das Treten erspart und das Arbeiten auf der Maschine zum wahren Vergnügen macht. Die Singer-Nähmaschinen-Aktiengesellschaft, Niederlage in Steyr, Stadtplatz 11, Vertreter Karl Atschreiter, Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse 11, ermöglicht jedermann die Anschaffung dieses wertvollen Geschenkes durch Gewährung von äußerst günstigen Teilzahlungsbedingungen.

Für Weihnachts-Arbeiten
Singer Aufplättmuster
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Singer Läden überall
Steyr, Stadtplatz 11
Karl Atschreiter, Waidhofen a. d. Ybbs
Zelinkagasse 11

* Nikolaifeier des Frauen- und Mädchen-Wohltätigkeitsvereines. Wie vorausichtlich, war auch heuer wieder der Nikolaabend sehr gut besucht. Herr Nikolaus, begleitet von drei reizenden Englein, hatte mit seinen witzigen Anreden und Geschenken alle Anwesenden aufs heiterste gestimmt, so daß der Abend gut gelang und der Verein mit Stolz und Freude darauf zurückblicken kann. — Der letzte Strickabend findet am Donnerstag den 12. Dezember und die Christbescherung am Sonntag den 22. Dezember um 3 Uhr nachmittags in Herrn Stierhammers Sonderzimmer statt. Die Vereinsleitung bittet auf diesem Wege nochmals um die versprochenen Weihnachtsspenden.

* Volksbücherei. Am 24. und 31. Dezember bleibt die Bücherei geschlossen. Samstag den 21. und Sonntag den 28. Dezember ist die Bücherei wie gewöhnlich von 5 bis 6 Uhr für jedermann zugänglich. Als Grenznummer der Gruppe A gilt von nun ab 3200. Für Bände mit höherer Nummernbezeichnung sind als Leihgebühr 10 Groschen für 1 Band zu entrichten. Für die Nummern 1 bis 3199 beträgt die Leihgebühr 5 Groschen, ebenso für je einen Band der belehrenden Werke. Für illustrierte Zeitschriften (Gruppe H) ist für jeden Band 10 Groschen Leihgebühr zu zahlen. Zur Schonung der Bücher werden im Büchereilokale automatische Dauerlesezeichen aus Aluminium (in allen Kulturstaaten patentiert!) aus Entlag von 40 Groschen ausgegeben. Die Büchereileitung stellt die dringende Bitte, daß die Leser sich ein solches Lesezeichen als ihr Eigentum erwerben. Das vielfach geübte Umschlagen der Seiten kann nicht mehr geduldet werden. Als Ausleihzeit sind drei Wochen festgesetzt. Für jede weitere Woche sind für jeden Band 5 Groschen Strafgebühr zu zahlen. Mitglieder des Volksbildungsvereines zahlen keine Einlage, andere Entlehner 50 Groschen.

* Erste Kapselschützengesellschaft. Ergebnisse des Schießens vom 11. Dezember 1929. Tiefschuß: 1. Best Herr Rudolf Böschacker, 64 Teiler; 2. Herr Hojas, 102 Teiler; 3. Herr Untersmeier, 112 Teiler. Kreisprämien: 1. Herr Voglauer, 51, 44 Kreise; 2. Herr Strohmaier, 49 (53) Kreise; 3. Herr Erb, 49 (50) Kreise. Nächstes Kranzl am 18. Dezember 1929. Schützenheil!

* Kapselschießen des Kameradschaftsvereines. Beim Schießen am Sonntag den 8. Dezember wurden von folgenden Schützen Beste erreicht: 1. Tiefschußbest Herr Ignaz Leimer, 27 1/2 Teiler; 2. Herr Karl Sturm, 38 Teiler. 1. Kreisbest Herr Franz Luger I, 42/41 Kreise; 2. Herr Rudolf Böschacker, 42/30 Kreise; 3. Herr Bürgermeister Alois Lindenhofner, 41/40 Kr. Der Kameradschaftsverein ladet alle Schützenfreunde zu seinem nächsten Schießen im Brauhaus am Sonntag den 15. Dezember 1929, von 1 bis 6 Uhr abends, herzlich ein und hofft wieder auf eine rege Beteiligung. Schützenheil!

* Kapselschützengesellschaft „zur Henne“. Bei dem am Sonntag den 7. Dezember in Herrn Salkers Gasthaus „zur Henne“ stattgefundenen 1. Vereinsbeschießen erreichten nachstehende Schützen Preise: 1. Herr Franz Strohmaier mit 28 Kreisen, 2. Herr Karl Leimer mit 26 Kreisen; 3. Herr Ignaz Leimer mit 25 Kreisen. — Nächstes Schießen Sonntag den 15. Dezember. Die Schützengesellschaft ladet alle Schützenfreunde herzlich ein. Schützenheil!

* Wo bleibt heuer der Schnee? Das ist die allgemeine Frage. Längst ist alles bereit, den Winter zu empfangen; die „Bretteln“ stehen frisch gewaschen, Rodeln und Schlitten sind zur Ausfahrt bereit, Kohlenkammer und Holzlage sind, wenn schon nicht prozig voll, so doch gerüstet, auf längere Zeit gegen die Macht der Frostriesen anzukämpfen. Und — nun läßt er auf sich warten. Kalt ließ es uns über den Rücken beim Lesen der Prophezeiungen über den heurigen Winter, der nach diesen Berichten einen Kältereord bringen sollte; freilich auch — wie dies bei der Wettervorhersage schon so üblich ist — nicht un widersprochen von anderen Prominenten in der Wetterkunde, die das Gegenteil behaupten. Die Möglichkeit eines ungewöhnlich strengen Winters auch bei uns, hat uns das Vorjahr jedenfalls deutlich genug verspiiren lassen. Während aber im vergangenen Jahre bereits Ende November Schnee genug gefallen war und auch tiefe Temperaturen nicht selten waren — am 7. Dezember Minus 8 Grad, am 8. Minus 10 Grad, dann bis zum 14. um den Nullpunkt und weiterer Kälteeinbruch, der vom 20. Dezember mit Minus 13 Grad, bis 25. Dezember mit Minus 17 Grad anhielt — so hält heuer die Spätherbstwitterung noch immer an mit einer ungewohnt großen Zahl von schönen, sonnigen Tagen. Die Tagestemperaturen steigen um die Mittagszeit noch immer auf 7 bis 8 Grad Plus und die Morgen temperaturen liegen fast ausschließlich über dem Nullpunkt. Manchmal scheint die Sonne bei klarem Himmel so warm, daß man der Witterung nach nicht ans Weihnachtstfest denken würde. — Gestern nun hat sich der Wettergott aber etwas besonderes geleistet, ein Kuriosum, das wohl verzeichnet werden muß. Schon die ersten Tage dieser Woche haben bei stark wechselnder Bewölkung und Wind zwischen durch wieder heiteren Himmel und Sonnenschein gebracht und für die vorgeschrittene Jahreszeit hohen Temperaturstand. Gestern aber verzeichnete mittags das Thermometer 12 Grad Plus und abends zog gar ein Gewitter auf, das sich wie im Hochsommer mit Hagel, Blitz und Donner über der Stadt entlud. Bald darauf fiel bei sinkender Temperatur in den höheren Lagen Schnee und heute grüßt der Winter von den Bergen um die Stadt. Temperaturstand morgens 5 Grad Plus.

* Eine dringende Bitte an Eltern und Jugendfreunde. Die Landesgruppe Niederösterreich des Bundes enthaltamer Erziehler macht auf folgendes aufmerksam: Weihnachten naht und damit das frohe Schenken. Kindern wird dabei häufig Zuckerwerk und Schokolade gekauft. Manche dieser Süßigkeiten enthalten Likör. Dieser Likör ist ein Feind der Gesundheit und Lebenskraft der Kinder, er vergiftet sie. Seine Wirkung steht dem Trinken von Schnaps in nichts nach. Es ist also eine gewissenlosigkeit, wenn Kindern Schnapszuckerl gereicht werden. Einsichtsvolle besorgte Eltern und Jugendfreunde werden daher bei ihren Einkäufen ausdrücklich alkoholfreie Süßigkeiten verlangen und damit ihren Kindern eine liebe Freude bereiten, ohne Körper und Geist zu schädigen.

* Wochenmarkt vom 10. Dezember. Der Wochenmarkt war gut besetzt. Eier per Stück 25 Groschen, Butter S 5.20 bis S 5.60 per Kilo, Schafkäse per Stück 35 Groschen, Candiolen 10 Groschen per Stück, Kraut 20 Groschen per Kilo, Nessel von 60 bis 90 Groschen per Kilo, Orangen S 1.— per Kilo, Mandarinen S 1.20 per Kilo, Bananen S 2.60 per Kilo, Rüsse S 2.— bis S 2.60 per Kilo. Dörrobst wurde in größerer Menge angeboten. Landhonig S 5.— per Kilo.

* Da die Harnsäure an allen gichtischen und rheumatischen Prozessen beteiligt ist, zielt die moderne Heilkunst dahin, eine Ausscheidung der auf diese Weise angehäuften Gifte zu bewirken. Die Aufgabe erfüllen die Tugal-Tabletten in besonderem Maße, da sie alle schädlichen Bestandteile lösen und eine baldige Bänderung und vollständige Genesung herbeiführen. Außer bei gichtischen und rheumatischen Schmerzen finden die Tabletten auch bei nervösen Schmerzen und Kopfschmerzen Verwendung.

* Landgemeinde Waidhofen a. d. Y. (Omniabusverkehr). Das Autobefehrsunternehmen der Gemeinden Waidhofen-Land und Böhlerwerk „Ykwu“ hat mit 10. Dezember die Linie Waidhofen—Redtenbachtal in Betrieb gesetzt. In den Wintermonaten bleibt dieser Verkehr nur auf Dienstag, Sonn- und Feiertage beschränkt und verkehren auf der Strecke Waidhofen—Bachwirt zwei Wagen. Mit Rücksicht auf die schlechten Straßenverhältnisse im Redtenbachtale hat die Landgemeinde Waidhofen nunmehr beschlossen, diese Zustände zu ändern und den Straßenzug von Kilometer 0.6, Stadtgrenze, bis Kilometer 5, unmittelbar bei Objekte Niedered (Eckwirt), durchwegs zu verbreitern und zu regulieren. Die Gemeinde hat diese Arbeiten in Eigenregie übernommen und sind dieselben schon sehr weit vorgeschritten.

* Zell a. d. Ybbs. (Tanzaabend.) Auf der Zeller Diele wird am Sonntag den 15. Dezember ein größerer Tanzaabend abgehalten. Die allseits bewunderte Unterweltdekoratation wird noch bis dahin die Diele schmücken. Wie wir hören, wird die Diele zum Weihnachtsfest ebenfalls, dem Charakter des Festes entsprechend, festlich geschmückt werden.

* Zell a. d. Ybbs. Der nächste Bürgertag findet Donnerstag den 19. Dezember im Gasthause Kornmüller statt, weil der Herr Gastgeber nebst seinem stets frischen Gebräu einen Wein von der Marke „das Beste in Mitteleuropa“ in seinem Keller lagern haben soll und edelich sich verpflichtet hat, bis zum Bürgertag keine Verwandtschaft mit Johann dem Täufer zu schließen.

* Zell a. d. Ybbs. Die Schießstätte in Herrn Kornmüllers Gasthaus war am 8. Dezember wieder gut besucht und die Herren Schützen zeigten großen Eifer im Schießen. Resultate wurden folgende erzielt: 1. Gruppe: Tiefschußbest: Herr Karl Zita, 11 Teiler. Kreisbeste: Herr Josef Mayer, 23, 22 Kreise; 2. Herr Kratochwill, 22, 22 Kreise; 3. Herr Fritz Dorfwich, 22, 21 Kreise. 2. Gruppe: Tiefschußbest: 1. Herr Felix Brachtl, 2 L.; 2. Herr Grafler, 5 1/2 Teiler. Kreisbeste: 1. Herr Matth. Erb, 21, 20 Kreise; 2. Herr Adalbert Schweg, 20, 18 Kreise. 3. Gruppe: Kreisbeste: 1. Herr Georg Gindl; 2. Herr Loizstahl, 3. Herr Josef Grill, 4. Herr Hladke. Nächstes Schießen am Sonntag den 15. Dezember von 1 bis 7 Uhr abends. Schützenheil!

* Böhlerwerk. Am Montag den 9. Dezember ist in Nelling der Hausbesitzer Herr Johann Frühwald nach kurzem Leiden im 58. Lebensjahre gestorben. Das Begräbnis fand am Mittwoch den 11. ds. auf dem Friedhofe in Waidhofen a. d. Ybbs statt. R. I. P.

* Dismühle. (Frei w. Fabriksfeuerwehr.) Diefelse veranstaltet am Sonntag, 19. Jänner, in Herrn Hinterleitners Gasthauslokalitäten einen Feuerwehrball. Wir verweisen auf die Boranzeige im Inzeratenteil des Blattes.

* Hollenstein a. d. Ybbs. (Emil Ferl.) Am 6. Dezember starb hier nach langem, schwerem Herzleiden Herr Emil Ferl, Oberrezipient i. R. und Gemeindefekretär i. R., im Alter von 78 Jahren. Die zahlreiche Teilnahme an seinem Begräbnis bewies die große Beliebtheit, welche sich dieser im Leben so rastlos tätige Mann erfreute. Beinahe 12 Jahre (1914 bis 1926) war er als Sekretär der Gemeinde Hollenstein angestellt und entfaltete als solcher, in der Kriegszeit oft unter sehr schwierigen Verhältnissen, eine hingebungsvolle Tätigkeit mit gewissenhafter Ordnung und Genauigkeit, bis er am 16. April 1926 wegen seines zunehmenden Herzleidens in Pension gehen mußte. In seinem Begräbnis nahmen auch Abordnungen aller Vereine teil und der Männergesangsverein Hollenstein sang ihm drei Trauerchöre. Sein Wirken wird hier stets in ehrender Erinnerung behalten werden. Die Erde sei ihm leicht!

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

** Ein Jagdauffeher als Wilderer. Als der Jäger Alois Hopf sein Aufsichtsrevier am Ennsberg beging, stieß er auf einen verummten Wilderer, der, nachdem Hopf zwei Schreckschüsse abgegeben, unter Zurücklassung einer erlegten Gans und seines Rucksacks die Flucht ergriff. Die im Rucksack befindlichen Kleidungsstücke und Hut wurden vom Revierinspektor Kothner aus Weyer als Eigentum des im Revier des Doktor Stefan v. Herber als unbeedimtes Jagdschützorgan bediensteten Blasius Pucher erkannt. Selber wurde nun unter Mitwirkung des Gendarmeriepostens Kleinreifling verhaftet und dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert. Weitere im Rucksack vorgefundene Gemshaare (Bart) sowie auch Rehhaare deuten auf weitere Diebstähle des Verhafteten hin, der bei dem Umstand, daß er selbst Aufsichtsperson eines Revieres war, diese umso leichter verüben konnte.

** Schwere Brandwunden erlitten. Die beim Oberlehrer Johann Zimmmer in Neustift, hiesiger Gerichtsbezirk, bedienstete 18jährige Franziska Eder war in der Waschküche mit Auswischen der Wäsche beschäftigt. Unvorsichtigerweise ließ sie das Heiztörfchen des Ofens offen. Beim Herausnehmen der Wäsche kam sie der Feuerung zu nahe und fing ihre Kleider Feuer. Auf ihre Hilferufe kam ihr die Dienstgeberin Frau Berta Zimmer zu Hilfe, erlöste durch Ueberwerfen einer Decke die Flammen und rettete so die Brennende vor dem sicheren Verbrennungstod. Der Gemeinbearzt Doktor Hofbauer stellte an den Beinen und am Unterleib Brandwunden zweiten und dritten Grades fest, doch konnte die Verletzte in häuslicher Pflege belassen werden.

** Unfall durch scheinbare Döfen. Der in Stiedelsbach wohnhafte arbeitslose Schleifer Karl Romaer fuhr am 7. Dezember mit einem Ochsengepann auf der Straße vom Bahnhof Loisenstein der Enns zu. In der Nähe der Brücke schenkte die Döfen, gingen durch und Romaer kam unter den Wagen zu liegen. Der Unglückliche erlitt schwere Verletzungen und mußte über Anordnung des Gemeinbeatztes Dr. Kirchner in das allgemeine Krankenhaus nach Steyr überführt werden.

Briefkasten der Schriftleitung.

Luz am See. Berichte ohne Unterschrift werden nicht aufgenommen.

!! Beachten Sie unsere Anzeigen !!

Flotter Fortgang der staatlichen Wohnbauförderung.

Vor drei Wochen konnte die Geschäftsstelle für Wohnbauförderung berichten, daß das Gesamterfordernis der eingereichten Ansuchen 40 Millionen Schilling erreicht habe. Diese Ziffer hat sich in der Zwischenzeit bedeutend erhöht. Der Stand der eingelangten Ansuchen per 11. Dezember 1929 umfaßt 613 Bauvorhaben mit einem Gesamterfordernis an Grund- und Baukosten von 55.5 Millionen Schilling. Hierbei wurden nur jene Ansuchen mitgezählt, für die bereits der Nachweis der Eigenmittel erfolgte und auch die erforderlichen Hypothekendarlehen zugesagt worden sind. Nicht inbegriffen sind die bei den Hypothekaranstalten eingelaufenen und noch in Bearbeitung befindlichen Ansuchen.

Die länderweise Verteilung gibt ein anschauliches Bild von dem Wohnungsbedarf des ganzen Bundesgebietes.

Anzahl der Gesuche:	Land:	Gesamterfordernis:
73	Wien	19.66 Millionen
339	Niederösterreich	11.65 "
39	Tirol	9.84 "
71	Oberösterreich	5.91 "
40	Steiermark	3.45 "
12	Burgenland	2.21 "
32	Kärnten	1.79 "
4	Salzburg	0.82 "
3	Vorarlberg	0.17 "
613		55.5 Millionen.

Durch diese 613 Bauvorhaben sollen 2.566 Wohnungen errichtet werden. Auf die private Bautätigkeit entfallen hiebei 1.830 Wohnungen (hievon genossenschaftliche Bauten 656 Wohnungen), auf die Bautätigkeit der Gemeinden 736 Wohnungen.

Von der Geschäftsstelle wurden bisher 253 Ansuchen an das Bundesministerium für soziale Verwaltung weitergeleitet, welches etwa 200 Ansuchen einer günstigen Erledigung zugeführt hat. Ein verhältnismäßig großer Teil der Bauwerber hat in diesem Jahre schon zu bauen begonnen.

Wochenschau

Der Nuntius in Berlin **Pacelli** wird beim nächsten Konsistorium die Kardinalwürde erhalten.

Der Landwirt **Emmerich Chorba** in Szolnok hat von einer Quacksalberin den Rat erhalten, sich im **Blute seines Vaters** zu waschen. Chorba ging nach Hause, überfiel seinen Vater, fesselte ihn und öffnete ihm die Schlagader am Unterarme. Das herausströmende Blut fing er in einem Gefäße auf und wusch sich darin. Dann legte er sich schlafen. Auf die Hilferufe des Vaters eilten Nachbarn herbei und fanden ihn halb verblutet auf. Der Sohn wurde verhaftet.

Generalfeldmarschall August von Madensen, neben Hindenburg der vollstümlichste und erfolgreichste Heerführer im Weltkrieg, beging dieser Tage seinen 80. Geburtstag.

Antisemitische Studenten haben die **Butarester Freimaurerloge** gestürmt. Auch in Klausenburg kam es zu antisemitischen Kundgebungen.

Der **Papst** hat in den letzten Tagen das italienische **Königspaar**, den italienischen **Kronprinzen** und die Prinzessinnen **Giovanna** und **Maria** empfangen. Damit ist die Ausöhnung des Vatikans mit dem Hause Savoyen endgültig besiegelt.

Dem Wiener **Professor Loewenstein** gelang es, aus abgetöteten Tuberkulosebazillen eine Salbe herzustellen, die, auf die Haut eingerieben, erkennen läßt, ob man tuberkulos infiziert ist.

Die **türkische Nationalversammlung** hat den Frauen das Wahlrecht zugestanden.

In Hirschberg in Schlesien fand der Prozeß gegen den **Grafen Christian Friedrich Stolberg** statt, der unter dem Verdachte stand, seinen Vater durch einen Schuß aus einem Jagdgewehr getötet zu haben. Graf Christian gab an, daß er durch Unvorsichtigkeit am Tode schuld sei.

Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten wegen fahrlässiger Tötung seines Vaters zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten mit Bewährungsfrist.

Der 37 Jahre alte **Tiroler Josef Hochmuth** ist nach fünfzehnjährigem Aufenthalt in Sibirien in seine Heimat zurückgekehrt. Hochmuth kam im Jahre 1914 in russische Gefangenschaft, verblieb in Rußland und heiratete dort. Er betrieb zuletzt eine kleine Bauernwirtschaft. Die schlechten Verhältnisse veranlaßten ihn, mit seiner Frau und zwei Kindern in die Heimat zurückzuwandern.

Der **große Apennintunnel** auf der Strecke Bologna-Florenz wurde feierlich durchbrochen. Der neue doppelgleisige Tunnel ist 18.510 Meter lang. Es wird dadurch eine Stunde von 2½ Stunden Schnellzugsfahrt erspart. Der neue Tunnel ist fast so lang wie der Simplontunnel.

Langjährige Experimente **Edisons**, Gummi aus anderen Pflanzen als dem Gummibaum zu gewinnen, sollen zu einem günstigen Ergebnis geführt haben. Es handelt sich hiebei um eine in Amerika sehr verbreitete Pflanze, der **Goldrute**. Durch diese Erfindung, bei der eine Verbilligung von 75 Cents auf 16 Cents eintreten würde, wird Amerika vom englisch-holländischen Gummibau unabhängig.

In Südostralien hat man eine neue Art von **Regenwürmern** entdeckt, die im Durchschnitt 1.50 Meter lang sind, aber auch eine Länge bis zu 2.70 Meter erreichen. Die Würmer, die laute Gurgeltöne von sich geben, legen grünliche Eier von drei Zoll Länge.

Die **Nationalbank** hat die Bankrate um ½%, das ist auf 7½% ermäßigt.

Die Arbeiter der **Ringbrotwerke in Linz** sind in den Streik getreten.

Im **Kanal** herrscht ein schweres Unwetter, das zahlreiche Schiffsbrüche verursacht hat. Der Orkan hat die Einstellung jeder Verbindung mit dem Festlande nötig gemacht.

Der **Niederösterreichische Gewerbeverein**, die älteste wirtschaftliche Organisation Oesterreichs, feierte dieser Tage feierlich seinen 90jährigen Bestand.

Der ehemalige **Bundestanzler Streeruwitz**, der sich auf einer Vortragsreise durch Deutschland befindet, wurde von **Präsident Hindenburg** empfangen.

An der chirurgischen Universitätsklinik in Wien wird eine **neue Operationsmethode** geübt, die vollkommen auf das Messer verzichtet und an seine Stelle den **elektrischen Funken** setzt. Die Funken durchschneiden das Körpergewebe rasch und sicher, sicherer als das schärfste Messer.

Deutschland steht in der **Bücherproduktion** an erster Stelle. Es erzeugt jährlich 27.000 Bücher. 75 Bücher kommen auf jeden Tag, d. h. alle 20 Minuten ein Buch.

Der **Kaufmann Tegner** aus Leipzig hat einen **Versicherungsbetrug** versucht, der einem bisher Unbekannten das Leben kostete. Sein Kraftwagen wurde in der Nähe von Regensburg verbrannt aufgefunden. Unter den Trümmern des verbrannten Autos lag eine verkohlte Leiche, die von Frau Tegner als die ihres Mannes agnosziert wurde. Da sich Tegner knapp vorher auf 145.000 Mark versichern hatte lassen, bezweifelte die Versicherungsgesellschaft den Tod Tegers. Die Vermutung hat sich bestätigt. Tegner wurde in Straßburg verhaftet und seine in Leipzig wohnende Frau hat ein Geständnis abgelegt, daß ihr Mann mit ihr vereinbart habe, durch Mord und Brandstiftung einen Versicherungsbetrug zu bewerkstelligen.

In **Johnsdorf in Steiermark** wurden von der Gendarmerie der Polizeileiter, ein Wachmann der Gemeindepolizei und einige Parteiführer der Roten verhaftet, da sie Einbruchversuche zu dem Zwecke unternahmen, um sich angeblicher Heimwehrwaffendepots zu bemächtigen.

Durch eine **Explosion** einer Bombe im Südwesten **Chitagos** wurde ein Gebäude vollkommen zerstört, wobei fünf Personen schwer verletzt wurden. Die Bombe war die kräftigste aller zahlreichen, die im letzten Jahre explodierten.

Auf dem englischen Dampfer „**Haiching**“, auf dem sich 300 Chinesen, ein Engländer und drei Amerikanerinnen befanden, machten plötzlich **20 bis 30 Piraten**, die sich als Passagiere eingeschiff hatten, nachts einen Angriff auf die Kommandobrücke. Dieser Kampf kostete 12 Todesopfer, aber man glaubt, daß mindestens 60 Chinesen, die aus Angst über Bord sprangen, ertrunken sind. Die Piraten steckten schließlich das Schiff in Brand.

Wenn Schmerzen

Tabletten

Togal-Tabletten sind unübertroffen zur Bekämpfung **rheumatischer, gichtlicher und nervöser Schmerzen, Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.**

Togal scheidet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Wurzel des Übels! Wenn Tausende von Ärzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. Fragen Sie Ihren Arzt! In allen Apotheken. Preis S 2.40

Als gegen früh der Brand am heftigsten wütete, kam durch drahllose Hilferufe verständigt, der Dampfer „**Sterling**“, dessen Besatzung den Brand löschte und die Piraten überwältigte.

Der 80jährige ehemalige Kriegsminister **Feldmarschall Krobatin** hat in Wien einen Unfall erlitten. Er wurde von einem Auto niedergestoßen.

In Wien wurde der Spenglergehilfe **Josef Karrer** verhaftet, der unter dem Namen **Dr. Otto Riedmüller** als **Frauenarzt** in über 60 Fällen ordinierte und in seiner Wohnung über ein äußerst modernes wertvolles Instrumentarium verfügte. Außer dieser Tätigkeit gestand er, daß er viele Frauen und Mädchen als Heiratschwindler betrogen habe.

Der indische Fürst **Uga Khan**, einer der reichsten Männer der Welt, hat dieser Tage in Paris die arme, kleine, sehr hübsche Verkäuferin **Andree Carron** geheiratet. Die Neuwahlten werden die Flitterwochen an der französischen Riviera verbringen und dann nach Indien reisen.

Nach Berechnungen eines englischen Ingenieurs würde die Erbauung einer **ägyptischen Pyramide** 2½ Millionen österr. Schilling kosten.

In Berlin wurde der 25jährige **Knecht Georg Nistroy** verhaftet, der wahrscheinlich der vielgesuchte **Düsseldorfer Massenmörder** ist.

In **Namur** ereignete sich ein **Eisenbahnunglück**, bei welchem 10 Tote und 48 Verletzte verzeichnet werden.

In einem **New Yorker Filmatelier** ist ein Brand ausgebrochen, der sich zu einem **Riesfeuer** entwickelte. Fünf Männer und fünf Frauen verbrannten dabei, während viele andere Personen schwer verletzt wurden, da sie aus den Fenstern springen mußten, um sich zu retten.

Die über 100 Jahre bestehende **Wiener Wagenbau-Firma Armbuster** ist in Zahlungsschwierigkeiten gekommen.

Die **Sowjetregierung** hat das Füllen, sowie den Transport und Verkauf von **Christbäumen** unter Gefängnisstrafen verboten. Am **Christtag** sollen **antireligiöse Kundgebungen** und **Maskenzüge** durch die Straßen der Städte geführt werden, um die Sitten der orthodoxen Kirche vor dem Volke lächerlich zu machen.

Der italienische Staatsmann **Tittoni** hat einen **Gehirnschlag** erlitten und liegt im Sterben.

Bücher und Schriften.

Im Kommissionsverlage der Oesterreichischen Staatsdruckerei in Wien (1., Seilerstätte 24) sind erschienen: **Geschäfts-Vormerkblätter für das Jahr 1930**. 58. Jahrgang. Mit Datums- und Kalender für das Jahr 1930, Wochentagskalender für alle Jahrhunderte, Tabelle der beweglichen christlichen Feste und der Fastenzeitdauer von 1930 bis 1943, Stempelstalen, Maß- und Gewichts- sowie Zeitvergleichungstabellen, Post-, Telegraphen- und Fernsprechtarifen, einer Darstellung der in- und ausländischen Geldwerte und einem Merkblatt über die direkten Personalsteuern. Großktaf., 100 Seiten, steif gebunden. Ladenpreis S 2.40, für Behörden, Gemeinden und öffentliche Anstalten S 1.80. Unentbehrlicher Behelf und Vormerkbuch für jedermann! Seit mehr als 50 Jahren bekannt und weitverbreitet! Die bestellten Exemplare werden franko zugesendet. Bestellungen wollen umgehend gerichtet werden an den Verlag der Oesterr. Staatsdruckerei.

Alpenländische Monatshefte, Jahrgang 1929/30, Heft 3, Dezember. Das Weihnachtsheft der Familienzeitschrift des Deutschen Schulvereines Südmärk („Alpenländische Monatshefte“) bringt eine Reihe schön und

Der staatlich geprüfte und autorisierte

Realitätenvermittler u. Gebäudeverwalter **Anton Brüdler**

Amstetten, Rathausstraße, Gasthof Todt (Fernruf Nr. 142)

gibt den geehrten Besitzern und Käufern von Geschäften, Landwirtschaften, Villen, Zins- und Einfamilienhäusern usw. bekannt, daß er ab 16. Dezember 1929 die Vermittlung jedes Verkaufes, Kaufes und Pachtungen in jeder Preislage gegen geringes Honorar übernimmt. Desgleichen werden Darlehen zu billigem Zinsfuße besorgt. Auskünfte gegen Einforderung von 2 Briefmarken, sonstige Gebühr keine.

jorgfältig gedruckter Wiedergaben nach Bildern der Brüder Schießl voll tiefer Weihnachts- und Winterstimmung und eine große Zahl unterhaltender und belehrender Beiträge.

Taschenbuch für Touristik und Wintersport. Im Alpinen Verlag (Wien, 4., Favoritenstraße 48) erschien zum Preise von S 1.— (einschließlich Porto) in neuer Auflage das „Taschenbuch für Touristik und Wintersport“.

„Photo-Sport“, illustrierte Monatshefte für Amateure, Verlag der Herlango-A.-G. für photographische Industrie, Wien, ist in allen Trafiken, Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungsverkäufen um 60 Groschen erhältlich.

Oesterreichs Weidwerk, Halbmonatschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Die vorliegende 23. Folge dieser wunderschönen Zeitschrift ist nicht nur ein Musterstück buchtechnischer Vollkommenheit, sondern auch ein Schatzkästchen an Inhalt und Bildschmuck.

Warm und wohligh macht das Lachen! Das Lachen aber ist ein Geschenk der vereinigten Fliegenden und Weggendorfer Blätter an ihre Leser, denn jedes Heft dieses wöchentlich erscheinenden Familienwitzblattes bringt so viel neue Witze und Anekdoten, Humoresken und Satiren, daß jeder Leser das finden kann und muß, was ihn besonders belustigt und erheitert.

ment auf die Fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Mählstraße 34. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Goldener Arzneischatz von altbewährten Haus- und Heilmitteln. Geschichtlich-praktische Auswahl der alten Haus- und Heilmittel mit den neuesten erfolgreichen Behandlungen der Naturheilkunde von Schwester Theresia. Handliches Format, 139 Seiten (Verlag „Styria“, Graz). Preis S 2.40. Dieses Büchlein gibt wertvolle Winke, wie man ohne Geld und viel Mühe die Gesundheit fördern und erhalten kann, und ist ein goldener Arzneischatz im wahrsten Sinne des Wortes.

Humor.

Freund (zum Maler): „Kürzlich was verkauft?“ — Maler: „Ja, meinen Ueberzieher.“

„Ich habe gehört, daß dein Mann sich scheiden lassen will, weil du nicht zu ihm paßt?“ — Darauf entgegnet die Dame: „Mein Mann ist ein Idiot; ich passe ausgezeichnet zu ihm.“

„Kann ich mich dir anvertrauen?“ — „Aber gewiß! Ich kann schweigen wie das Grab.“ — „Gut denn — also: Ich brauche dringend hundert Mark.“ — „Verlaß dich ganz auf mich! Es ist als hätte ich nichts vernommen!“

Dem Verdienste seinen Lohn. „Was glauben Sie“, fragte der Komponist, „daß ich für dieses Lied bekommen könnte?“ — „Sechs Monate“, erwidert der Kritiker augenblicklich.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Zurnersti (Langlauf- und Sprung-Ski), Kindersti und Kodeln in allen Ausführungen kaufen Sie am billigsten und besten beim Erzeuger und Fachmann. Bindungen verschiedener Arten, Stöcke und Schneeteller. Auch werden alle Ski-Montierungen sowie sämtliche Reparaturen von Skiern und Kodeln übernommen und schnellstens und billigt sowie auch fach- und sportgerecht ausgeführt.

Matthias Wiesner, Zell-Waidhofen an der Ybbs Wagnerei, Ski- und Sportartikel-Werkstätte.



Photo-Apparate Parfümerie-, Kamm- und Maniküre-Geschenk-Kassetten, Rasierapparate
Leo Schönheim, Adler-Drogerie, Waidhofen a. Y.

Für Weihnachtsgeschenke

- große Auswahl in Handtaschen, Gamaschen, Rucksäcken, Schultaschen, Schulmappen, Einkaufstaschen, Aktenmappen, Brieftaschen, Geldscheintaschen, Zigaretten- und Zigarrentaschen, Portemonnaies, Koffern

Hans Krobby, Leder und Lederwaren, Oberer Stadtplatz 20 Versuchen Sie die bewährten „Chasalla“-Fußgelenkstützen!

Drucksorten
jeder Art für den Privat- und Geschäftsgebrauch in einfacher bis feinsten Ausführung liefert raschest und zu billigsten Preisen die
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs
Gef. m. b. g.

Die bestbekanntesten
Unterzunder Brennteufel
Karton mit 100 Stück 3 Schilling, zu haben Schöffelstraße 6. 224

Blochabmaß-Büchel
sind zu haben in der
Druckerei Waidhofen an der Ybbs.
Rohr schwarz-grau-weiß, hat sich verlaufen. Gegen Befohlung abzugeben Oberer Stadtplatz 31, 1. Stod. 240

Briefpapier- und Besuchskarten-Kassetten
als Weihnachtsgeschenk bestens geeignet, empfiehlt zu billigen Preisen
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs
Gef. m. b. g.

Weihnachtsgeschenke!
Taschentücher 216
Handtücher
Wischtücher
Damastgarnituren
Flanelldecken
Flanell-Leintücher
Josef Popper
Waidhofen an der Ybbs, Unterer Stadtplatz 19, 1. Stod

Geschäfts-Eröffnung!
Beehre mich, dem P. T. Publikum von Waidhofen an der Ybbs und Umgebung bekanntzugeben, daß ich als
Hafner, Ofen- und Sparherdseker
mein Geschäft im Hause **Hammergasse 2** eröffnet habe. Ich empfehle mein Lager von Sparherden, transportablen Herden, Ökonomieherden mit Winter- und Sommerheizung, ferner Zimmer-, Bauern- und Siedlungsöfen wie auch Kaminen, Fliesen, Wandverfäselungen und Fußbodenplatten. Herstellung von Dauerbrandheizungen in alten und neuen Öfen sowie Einbauen von Warmwasserleitungen. Ausführung von sämtlichen Reparaturen und Ofenkehren. Garantie für gute und solide Arbeit zu billigsten Preisen.
Um zahlreichen Zuspruch bitend, zeichne ich hochachtungsvoll
Markus Krobath
Hafner, Ofen- und Sparherdseker.

MÖBEL
Wir haben unsere Verkaufsräume bedeutend vergrößert und zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden komplette Musterzimmer in jeder Preislage und Holzart aufgestellt
Fabriksniederlage
von Spezial-Hartholzmöbeln, besonders geeignet für Hotels, Pensionen, Landhäuser, Privats
Komplette Brautausstattung
für Zweizimmerwohnung, bestehend aus: Schlafzimmern, modern, best. mit Sitzgelegenheit; Speisezimmer, apart, echte Lederseffel; Esstische samt Abwasch; Gesamtpreis S 1900.—
Schlafzimmer, Eiche, feinste Ausführung, gebiegen . . . S 680.—
Speisezimmer, neuzeitliche Gestalt . . . S 720.— 1407
Herrenzimmer samt Fauteuil . . . S 650.—
Preisvercatlog auf Wunsch / Probierlieferung mit Lastauto / Zahlungsvereinfachungen!
Neubauer Möbelheim
Wien, 7. Bezirk, Kaiserstraße 17 (bei Mariahilferstraße)

Gräulein für Kanäle, mit Kennlinien in Maßstab 1:10000, in der Verwaltung des Blattes. 226

Möbliertes Kabinett im Stadthaus zu mieten gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 223

Ein kleines Magazin ist zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

Zwei Schmiedefeuer-Ventilatoren ein großer und ein kleiner, wegen Umänderung in gutem Zustande zu verkaufen. Drahtwerke F. Schröderjuchs, Waidhofen a. d. Ybbs. 184

„Mama“ sprechende Puppe elegant gefolgt, mit Schläuchen und blondem Zubehör, ungedreht, 42 cm groß 9 Schilling, 48 cm groß 11 Schilling, befindet sich per Nachnahme D 5 h m, Wien, 18. Bezirk, Antonigasse 34.

Elektrische Eisenbahn für einen 10- bis 15-jährigen Knaben, 15 Waggons, 100 Schienen usw., äußerst billig abzugeben. Auskunft in der Verwalt. d. Bl. 238

Zu verkaufen: Ein Wintermantel, ein halber Übergangemantel, verschiedene andere Herrenkleider für große schlanke Figur. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 231

Knaben-Rino Schreibulstasse, Kopierpresse, Milmag-Feuerschapparat, Briefordner, tragbarer Sparherd zu verkaufen. Graben Nr. 12. 235

Neuer Winterrod, schwarz, für starken Herrn, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 233

Kleinere und größere Landwirtschaften werden von Schweizer Landwirten sofort zu kaufen gesucht. Bezahlt wird über Wunsch in Schweizer Franken. Nächste Bahnstation angeben. Anträge an das Bank- und Wechselgeschäft J. Weiß, Graz, Hamerlinggasse 6, Realitäten-Abtlg. 225

Kaufen Sie im Orte

Ihre Weihnachtsgeschenke! Sie haben Auswahl und Preise wie in jedem Großgeschäft, **ersparen** aber Fahrtauslagen und Zeitverschwendung!

201

Am Goldenen Sonntag bleiben die Waidhofner Geschäfte bis abends geöffnet!

C. Weigend's Buchbinderei

empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Buchbinderarbeiten

Prima ungarische Zwiebeln bei Abnahme von 10 kg aufw. 1 kg 30 Groschen

Prima-Speisekartoffeln bei Abnahme von 50 kg aufw. 1 kg 11 Groschen

Produktenhandlung Heinr. Brandl
Waidhofen a. d. Ybbs. 236

Ohne
Kellame
schlechte **Geschäfte**

Darum
insetieren Sie im
„Boten von der Ybbs“



Dahlia-Maschinen u. Geräte haben an vielen Stellen bewiesen, dass sie Arbeitszeit u. Mühe sparen u. zu größeren Einnahmen verhelfen.

Dahlia-Separator-Gesellschaft m. b. H.
Wien XII/2, Wagenseilgasse 4/32

Boranzige! Die Freiwillige Fabriksfeuerwehr Dismühle veranstaltet Sonntag den 19. Jänner 1930 in Herrn Hinterleitners Gastlokalitäten „Zur Dismühle“ einen **Feuertwehr-Ball**

verbunden mit verschiedenen Belustigungen, wie Glückshafen, Jugbazar usw. und ladet hiezu alle Freunde und Gönner herzlichst ein. Beginn 3 Uhr nachm. Die Musik besorgt ein beliebtes Satorchester.

Vorschuss- u. Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.

125 Klosterstraße Nr. 2
Telephon 64 Postsparkassen-Konto 72.330 Begründet 1867

empfiehlt sich allen Einlegern und Beldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos.

Einlagebücher, Scheckverkehr und Heimsparkassen. Tagesverzinsung. Ab 1. November 1929 ohne Kündigung 6 1/2%, mit 1/4-jähriger Kündigung 7%. Zinsenzuschreibung Jänner und Juli. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Weihnachtsverkauf!

Im **Reichenauerhof** Weyrerstraße (Haltestelle der „Ykwu“) gelangen

Prima Eschenrodeln mit Gurten zu Fabrikspreisen von 10 Schilling aufwärts, sowie **Holz-Spielwaren** zum Verkauf!

Telephon 184 219
Zwischen Ankunft und Abfahrt des Autobusses 20 Minuten Aufenthalt!

Weihnachtsverkauf! Hochprima heutigen Gumpoltskirchner, Traiskirchner, Unter-Regbacher sowie Altweine, ferner Wermut, Ruster und französischen Sauterne liefert zu billigen Preisen ins Haus **Wois Röhrer, Hotel „Zum goldenen Hirschen“, Untere Stadt.**

Eschen-Rundholz

213 kauft jedes Quantum gegen bare Kassa zu den besten Tagespreisen

Math. Wiesner, Wagner
Zell-Waidhofen an der Ybbs.

Passende **Weihnachtsgeschenke** wie Herren- und Damen-Pullover und Westen, Strümpfe, Weißware, Wäsche, Seidenstoffe kaufen Sie am besten im **Kaufhaus Karl Schönhader** Waidhofen a. d. Ybbs Oberer Stadtplatz 17



Sorgsame Hausfrauen

lassen den Erhalter ihrer Familie nie zur Arbeit eilen, ohne an seine Gesundheit zu denken. Noch warm von der nächtlichen Ruhe, sind die Voraussetzungen zur Erkältung gegeben mit all ihren traurigen Folgen, wenn der Fuß die Straße betritt. Schützen Sie das Glück Ihres Hauses durch **Kaisers Brust-Caramellen!** Dieses alte Volksmittel beseitigt schnell u. sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh u. alle Erkrankungen der Atmungsorgane. Beutel 50 Groschen. Dose 1 Schilling. Deshalb nehmen Sie

Kaiser's Brust-Caramellen

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Außer den beliebten **Filetfischen** und anderen Seefischen sind ab heute täglich **lebende böhmische Karpfen** und zu Weihnachten alle Arten Maiflügel zu haben und empfiehlt Seefischhandlung **Florian Blahusch, Hoher Markt 14**

Danksagung. Für die uns anlässlich des Todes unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, beziehungsweise Vaters, Schwiegerohnes, Schwagers, Onkels, Neffen und Rufins, des Herrn **Wois Brandstetter** Rechnungsrat i. R. entgegengebrachten Beweise liebevoller Teilnahme bitten wir, unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Insbesondere danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, den ehren. Krankenschwestern, allen Vereinen und Körperschaften sowie allen, die dem teuren Toten das letzte Geleit gaben, ebenso für die zahlreichen Kranz- und Blumen Spenden.

Waidhofen a. d. Y., 12. Dezember 1929. 239

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Jeder Freund des deutschen Turnvereines

trage das ‚Opferzeichen‘ des Turnhallenbaues: Grünes Eichenlaub mit Bundesabzeichen.

Amstetten und Umgebung.

— **Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag den 15. Dezember um 8 Uhr früh Kindergottesdienst, um 9 Uhr Adventsgottesdienst für Erwachsene. Am Sonntag den 22. Dezember, nachmittags 4 Uhr, Kinderweihnachtsfeier mit Bescherung.

— **Silberner und goldener Sonntag.** Die Geschäfte sind an diesen Tagen, also am 15. und 22. Dezember von 8 bis 11 Uhr und von 1/2 bis 1/5 Uhr geöffnet.

— **Julfeier des Deutschen Turnvereines am Samstag den 14. d. M.** um 8 Uhr abends in der Deutschen Turnhalle (Siedlungsstraße). Aus der Festordnung: Barren-Pferdübungen der Zöglinge, Freiübungen der Turner und der Turnerinnen, Bodenübungen und Gruppenbilder der Zöglinge, Stab- und Keulenübungen (Turner und Turnerinnen), Ausdrucksübungen, Reigen und Lanzvorführungen der Turnerinnen, Fahnenjährlinge (Turner), Reiterturnen der ersten Turnerriege, „Deutsches Hosen“ (vaterländischer Festspruch mit 8 Gruppenbildern); die Zuredete hält Herr Schriftleiter Gustav Wäschke aus Wien; Chorvorträge des Männergesangsvereines Amstetten 1862. Die turnerischen Vorführungen werden ausnahmslos von Angehörigen des eigenen Vereines bestritten. Eintritt: freiwilliger Spendenbeitrag. Lichtbestellungen können nicht entgegengenommen werden, es empfiehlt sich daher, rechtzeitig zu erscheinen. Die Halle ist bewirtschaftet und gut geheizt, für Kleideraufbewahrung ist gesorgt. — Die Jugendjulfeier findet am Sonntag den 15. d. M. um 3 Uhr nachmittags ebenfalls in der Turnhalle statt. Turnerische Vorführungen der Jugendabteilungen im Rahmen eines Weihnachtsspiels, Gabenbeteiligung, Zuredete. Eintritt: Freiwillige Spenden. Die Bevölkerung von Amstetten und Umgebung ist zum Besuche dieser Veranstaltungen herzlich eingeladen. — **Voranzeige:** 31. Dezember Silberfeier in der Turnhalle.

— **Eröffnung eines Photo-Spezialgeschäftes.** Die Herren Magister Mitterdorfer haben anschließend an die Alte Stadtpothek, von dieser nunmehr räumlich vollkommen getrennt, in ihrem Hause, Hauptplatz 19, ein Spezialgeschäft für die Amateur- und Fachphotographie eingerichtet, wie es in allen größeren Städten zu finden ist.

— **Aus der Gemeindestube.** Zwei der neun Sektionen haben sich konstituiert. In der Sparkassenkommission wurde der bisherige Direktor Wagnermeister Josef Gruber wiedergewählt und Bürgermeister Ludwig Reich als dessen Stellvertreter. Die Krankenhaussektion trat Dienstag zusammen und wählte zum Obmann den bisherigen Verwalter Abgeordneten Hans Höller und zu dessen Stellvertreter Willibald Bollmar. Der Voranschlag wurde genehmigt, die Erhöhung der Gebühren in der 3. Klasse von 8 50 auf 8 50 beantragt. Bürgermeister Reich und Abgeordneter Höller berichteten über den Stand des Spitalbaues und Primarius Dr. Schicklberger entwickelte die Richtlinien für die ärztliche Ausgestaltung. In dieser Woche wird sich die Wirtschaftssektion konstituieren. Plenarsitzung wird in diesem Jahre keine mehr stattfinden.

— **Kameradschaftsverein ehem. Krieger Amstetten. Weihnachtsfeier.** Die diesjährige Weihnachtsfeier findet am 26. Dezember 1929, Punkt 8 Uhr abends, im Gasthof Todt bei Sesselreihen statt. Außer dem üblichen festmäßigen Weihnachtsbaum und den lustigen Weisen der Vereinsmusik (Bundesbahnkapelle) wird ein Theater aufgeführt werden unter dem Titel „Der Gicht-hahn“, ein lustiges Spiel in 3 Akten von Lorenz Strobl. Dazu kommt noch ein Einakter, sodas die Mitglieder des Vereines samt ihren Familien mit dem Lachen sicherlich auf ihre Rechnung kommen. Zur Deckung der Regieauslagen wird diesmal ein Eintritt eingehoben und zwar von 8 1.50 und 80 Groschen. Die Feier ist vorwiegend für die Mitglieder gedacht, doch sind auch bekannte Gönner und Freunde des Vereines willkommen.

— **Kameradschaftsverein. — Voranzeige.** Der Kameradschaftsball der Vereine Amstetten, Schönbühl, Dorf Haag und Preinsbach findet am Samstag den 18. Jänner 1930 um 8 Uhr abends im Hotel Ginner (Märzendorfer) statt. Im kleinen Saal und anschließenden Zimmern, im „Gemüthlichen“ Schrammelmusik.

— **Bezirksverband der Kameradschaftsvereine ehem. Krieger (Heimkehrervereinigungen) des Bezirkes Amstetten.** (Ehrenzeichen, Dekrete.) Die Eingaben für Ehrenzeichen sind doppelt zu verfassen; 1 Stück bleibt dem Verein selbst und 1 Stück wird im Dienstwege an den Kriegerlandesbund vorgelegt. Vor Absendung der Eingabe müssen der Beitrag an den Bezirk

und Bund und auch der Regiebeitrag für den „Kameraden“ bezahlt sein. Solange dies nicht geschehen ist, wird die Eingabe, welche die Rubrik: Vor- und Zunahme, seit wann Mitglied, ob eine Funktion, und Anmerkung zu enthalten hat, in Wien nicht erledigt. Die Dekrete können ebenfalls mit den Ehrenzeichen bestellt werden. Alles kommt dann dem Verein an den namhaft gemachten Empfänger des Vereines per Nachnahme zu. Die Dekrete müssen dann vom Verein selbst mit dem Namen usw. unter Verantwortung des Obmannes (Kommandanten) ergänzt werden. Dekrete zu den früher verliehenen Ehrenzeichen (Ehrenkreuz und Ehrenmedaille) sind beim Bezirksverband noch welche vorhanden und wollen sich die Vereine mit der Bezirksverbandsleitung ins Einvernehmen setzen. Vereine, welche statt den bereits früher verliehenen Ehrenzeichen das neugenehmigte tragen wollen, müssen eine diesbezügliche Eingabe im Dienstwege vorlegen und für den Gestehungsbetrag per Nachnahme aufkommen. Als Datum für das Dekret kann der Tag des Erhaltes der Ehrenzeichen oder der Uebergabe des Ehrenzeichens an den Auszeichnenden eingeseht werden.

— **Hauptversammlung des Alpenvereines.** Die Sektion Amstetten des Alpenvereines hielt am Donnerstag den 12. Dezember ihre Hauptversammlung ab. Obmann Hans Kramlicka eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Erschienenen und ließ durch Schriftwart Hans Kacz die Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung verlesen, die einstimmig genehmigt wurde. Sodann erstattete er den Tätigkeitsbericht. Die Sektion hatte einen bedeutenden Mitgliederzuwachs und ist der Stand derzeit 97 Vollmitglieber und 50 Angehörigen-Mitglieder. Herbergsvater Alois Hofmann, dessen Verdienste um das öffentliche Leben Amstettens hervorzuheben sind, ist gestorben. (Die Versammelten ehrten den Toten durch Erheben von den Sihen.) Die Bestrebungen, in der Mödlingerhütte ein „Amstettner Zimmer“ zu schaffen, sind nicht von Erfolg begleitet gewesen. Der Lichtbildervortrag „Das Dach der Welt“ war leider kein Erfolg. Das bergsteigerische Leben war jedoch ein sehr reges und im Winter wurde der Schilauß gepflegt. Jahmeister Hintersteiner erstattete den Kassabericht, demzufolge die Sektion einen Kassastand von 600 Schilling hat. Dem Kassier wurde einstimmige Entlastung erteilt. Die Neuwahlen ergaben: Vorstand Otto Schüller, Vorstandstellvertreter Ferdinand Edelmann, Schriftführer Dr. Ernst Pfannhäuser, Stellvertreter Alois Dachingner, Jahmeister Richard Hauswirth, Stellvertreter Norbert Krausz, Obmann der Jugendgruppe Hans Fellner, Wanderwart Alexander Wallenböck, Obmann der Rettungsstelle Schmiedler, Beiräte: Pircher, Leodolter, Kramlicka und Sengstschmid, Rechnungsprüfer Pfaffenbichler und Sternbauer. Als Mitgliedsbeiträge wurden festgesetzt: 10 Schilling, einschließlich Bezug der Mitteilungen, 4 Schilling ohne Bezug der Mitteilungen. Mit Dankesworten an die ausscheidenden Mitglieder schloß der Obmann die Hauptversammlung, der sich dann nach Vorbringen mehrerer Anträge durch Mitglieder ein gemütlicher Teil anschloß.

— **Humorist Rudolf Ullmann bei der Silvesterfeier des Deutschen Turnvereines.** Der bekannte und ausgezeichnete Humorist Rudolf Ullmann wird bei der vom Deutschen Turnverein in der Turnhalle veranstalteten Silvesterfeier mitwirken. Er wird heitere Vorträge, humoristische Vorlesungen und fröhliche Lieder mit Klavierbegleitung bringen. Der Silvesterabend, bei dem außerdem die eigene Turnerkapelle Musikstücke zum Vortrag bringen wird und turnerische Nummern eingeschaltet werden, verspricht recht lustig und fröhlich zu werden. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Eintritt: Freiwillige Kostenbeiträge.

— **Als eine gut unterrichtete Zeitung muß man die „Amstettner Nachrichten“ bezeichnen.** Haben sie erst durch ihren Bericht über die Vizebürgermeisterwahl in der vorletzten Nummer, statt aufgefäkt, Verwirrung geschaffen, so berichtete sie in der Nummer vom 8. (!) Dezember, zu einer Zeit, als die Verfassungsreform „schon nimmer wahr“ und glücklich unter Dach war, daß die Situation nach wie vor ungeklärt und kritisch wäre. In derselben Nummer teilen sie mit, daß in Melk die Autoprüfung in einem Gasthause (!) stattfindet. Also eine Autodrom-Prüfung?

— **Aufstellung einer neuen Benzinpumpe.** Herr Nigler beabsichtigt, auf Parzelle 30 der Stadtgemeinde eine ortsfeste Benzinpumpe der Creditul Minier Oesterr. Rum. Petroleum G. m. b. H. zu errichten. Die kommissionelle Erhebung fand am 13. Dezember statt.

— **Verbesserung der Straßenbeleuchtung.** Auf dem Hauptplatz wurden die drei Masten, deren Bogenlampen bis 12 Uhr Mitternacht ihr Licht über den Platz werfen,

mit je zwei Armen versehen, die schwächere Lampen tragen. Diese werden nach Mitternacht an Stelle des Bogenlampenlichtes eingeschaltet. In der Waidhofnerstraße wurden drei Bogenlampen über die Straße gespannt und in der Siedlungsstraße die Beleuchtung verbessert. Hoffentlich können wir in Bälde wiederum ähnliche erfreuliche Nachrichten bringen.

— **Zur Friedhoffrage.** Bei Ausarbeitung des Vorprojektes für den neuen Friedhof hat sich ergeben, daß nur ungefähr 1500 Einzelgräber und 130 Doppelgräber Platz finden. Nach dem bisherigen Bedarf würde also der neue Friedhof nur ungefähr für die Dauer von 10 Jahren ausreichen. Da zu den bisherigen Bedenken und Widerständen sich nunmehr diese Unzulänglichkeit herausstellt, dürfte man wahrscheinlich nach neuen — allerdings nicht so leicht zu lösenden — Möglichkeiten Umschau halten.

— **Invalidentino.** 13., 14. und 15. Dezember: „Paris, die Stadt der Liebe“ mit Joan Petrovich. 16. und 17. Dezember: „Jugend am Scheidewege“. 18. und 19. Dezember: Der Ufa-Film „Die Schmugglerbraut von Mallorca“ mit Jenny Jugo. 20., 21. und 22. Dezember: „Der Ruf des Nordens“ mit dem bekannten Louis Trenker.

— **Städtino.** 13., 14. und 15. Dezember: „Der Mann mit dem Laubfrosch“, ein großer Kriminalfilm mit Evelyn Holt.

— **Stephanshart.** Herrn Pfarrer Braun, welcher den „Boten“ scheinbar liest, da er uns neulich eine Berichtigung sandte, möchten wir aufmerksam machen, daß er die Aufforderung der letzten „Eisenwurzeln“ nicht übersehen möge, die ihm nahelegt, Antwort auf ihre Berichterstattung in der „Schulstundensache“ zu geben. Wenn die Sache wirklich nicht stimmt, wird es ihm ja nicht schwer fallen, der Wahrheit zum Sieg zu verhelfen.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

— **St. Peter i. d. Au.** (Neue Fernsprechkstelle Kürnberg.) In Kürnberg wurde am 15. v. M. die neue öffentliche Fernsprechkstelle dem Verkehre übergeben. Einem dringenden Bedürfnisse wurde damit abgeholfen.

— **St. Peter i. d. Au.** (Bürgermeisterwahl.) Bei der kürzlich stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Viktor Schachner, Sägewerks- und Hausbesitzer, zum Bürgermeister wiedergewählt. Neugewählt wurden zum Vizebürgermeister Kaufmann und Sparkassendirektor Franz Klein, zu geschäftsführenden Gemeinderäten die Herren Josef Hofbauer, Steueraufsichts-Oberinspektor, und Franz Hochleitner, Bezirksoberstraßenmeister und Hausbesitzer. — In Markt Seitenstetten wurden die Herren Karl Zwack, Kaufmann und Realitätenbesitzer, und Michael Maurerlechner, Gasthaus- und Dekonomiebesitzer, zum Bürgermeister, bezw. Bürgermeisterstellvertreter, wiedergewählt. Als geschäftsführende Gemeinderäte fungieren die Herren Franz Höfler, Schmiedmeister und Realitätenbesitzer, und Franz Rößbauer, Bäckermeister und Hausbesitzer. — In Dorf Seitenstetten wurde der bisherige Bürgermeister Georg Reitner, Wirtschaftsbesitzer in Schönbrunn, zum Bürgermeister wiedergewählt. Zum Vizebürgermeister wurde Herr Leopold Schakeder, Wirtschaftsbesitzer zu Maierleiten, gewählt.

— **Biberbach.** (Todesfälle.) Im hohen Alter von 84 Jahren ist am 9. ds. die Private am Reitbauerngut Nr. 131, Frau Pauline Kaitenböck, gestorben. — In St. Michael am Bruckbach Frau Anna Streitner, Besitzerin des Kaschergabengutes Nr. 98, im Alter von 73 Jahren. — In Krenstetten Herr Johann Madler, gewesener Beisitzer zu Pesendorf Nr. 58, im 76. Lebensjahre.

Aus Haag und Umgebung.

— **Strengberg.** (Brand.) Das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Ludwig Höllesberger in Kozegg, dessen Anwesen erst im Jahre 1926 ein Raub der Flammen geworden war, brannte abermals vollständig nieder, wobei auch sämtliche Futtermittel und einige landwirtschaftliche Maschinen dem verheerenden Elemente zum Opfer fielen. Bei diesem Brande rückte die Strengberger Wehr zum erstenmal mit der erst vor kurzem von der Firma Rosenbauer in Linz angekauften Motorspritze aus, die sich vorzüglich bewährte. Es gelang der genannten Wehr, die unter der Leitung ihres Kommandanten Josef Baumgartner stand, ein Ausgreifen des Brandes zu verhindern und diesen bald einzudämmen. Der durch Versicherung nur teilweise gedeckte Brandschaden ist sehr bedeutend.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag den 15. Dezember, Adventsgottesdienst um 2 Uhr nachmittags in der Schule.

Neustadt a. d. Donau. (Im Walde erhängt aufgefunden.) Am niederösterreichischen Ufer, im Walde gegenüber von Grein fand der Kommunebürgermeister Otto Jurst auf einem Regiergang einen Erhängten auf. Jurst bemerkte im Gebüsch eine Gestalt, die er anfänglich für einen Wilddieb hielt. Genauere Nachschau belehrte ihn jedoch, daß er einen Erhängten vor sich habe. Aus der Personbeschreibung eines Vermißten, den die Gendarmerie Neustadt suchte, ging hervor, daß der Aufgefundene mit dem Zimmermann Leopold Eder, 62 Jahre alt, zuständig nach Kollmitzberg a. d. D. und wohnhaft in Dedt Nr. 29, identisch ist. Eder war schon mehrmals längere Zeit herumvagiert und soll auch Selbstmordabsichten geäußert haben. Diesmal war er seit 26. November abgängig. Bezeichnend für den Alkoholiker, fand man zu den Toten Füßen noch die Rumflasche. Eder wurde in Neustadt beerdigt.

Aus Scheibbs und Umgebung.

Wieselburg. (Ehrenmedaille.) Der Bundespräsident hat dem Werkmeister Walter Engelke die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

Imkerei.

Am Sonntag den 8. Dezember l. J. hielt der hiesige Bienenzuchtverein im Gasthose Kerschbaum seine diesjährige Hauptversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Obmann Kern eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung. Insbesondere hieß er den Ehrenobmann Herrn Regierungsrat Hans Zimmermann und die Imkerfamilie Högl aus Amstetten herzlich willkommen und gab weiters noch seiner Freude Ausdruck, daß auch so viele Imkerfrauen erschienen waren. Das Vereinsvermögen wurde durch Herrn Oberlehrer Baier und Herrn Ferdinand Pfaffenlehner überprüft und für richtig befunden, worauf dem Säckelwart und Ehrenmitglied Herrn Ellinger Dank und Anerkennung ausgesprochen wurde. Nun berichtete der Seucheninspektor für Bienenzucht, Herr Högl über den Gesundheitszustand der Bienen. Es kann hier mitgeteilt werden, daß in unserem Vereinsgebiete derzeit keine Seuchen vorgefunden wurden. Trotzdem aber werden alle Bienenzüchter aufgefordert, schon bei einem Krankheitsverdachte 10 bis 12 getötete Bienen vom verdächtigen Volke an Herrn Franz Högl, Mühlenstraße 13, nach Amstetten, als Muster ohne Wert einzuschicken; dieser Sendung ist eine Postkarte beizuschließen, mittels derer das Untersuchungsergebnis mitgeteilt wird. Herr Matthaus Klapp, Patertal 17, berichtete über die Mittelwände-Preßstelle, welche allen Mitgliedern wärmstens empfohlen wird, da hier tatsächlich nur ungefälschte Mittelwände erzeugt werden. Herr Högl, wie Herr Klapp wurde für ihre erspriessliche Tätigkeit der Dank im Namen des Vereines ausgedrückt, desgleichen auch Herrn Steinbach für seine selbstlosen Arbeiten für den Verein. Ueber Antrag des Herrn Theurecher wurde die alte Vereinsleitung mit allen Stimmen wiedergewählt. Als Beitrag für den Seuchensond wurden 5 Groschen für jedes Volk festgesetzt. Beim Punkte „Einpruch gegen den Handel mit Auslandsware durch die österreichische Imkergenossenschaft“ sprach ebenso sachlich wie zutreffend der Obmannstellvertreter Herr Bürgerschuldirektor Hermann Nadler, worauf eine vom Obmann verfaßte Entschlieung einstimmig angenommen wurde; nach dieser hat die österr. Imkergenossenschaft das Handeln mit Auslandsware sowie das Mischen des inländischen Honigs mit ausländischem Honig vollständig einzustellen. Der Obmann tadelte noch den naturwidrigen Vorgang der österr. Imkergenossenschaft, welcher wohl von allen Bienenzüchtern verurteilt werden dürfte. Wir Bienenzüchter legen Wert darauf, unter allen Umständen unseren Kunden tadellosen, naturrechten (österreichischen und nicht den zum Großteil minderwertigen

ausländischen) Honig zu überreichen. Herr Vorderdörfler und Herr Direktor Nadler beantragten noch, daß obige Entschlieung auch anderen Vereinen bekannt gemacht werde; auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Es wünsch, daß alle Imkervereine zu obiger Sache scharf Stellung nehmen würden; der vorhin angeführte Anflug bei der österr. Imkergenossenschaft muß eben verschwinden, um die Zersplitterung im Organisationsleben der Imker Oesterreichs zu vermeiden. Als letzter Punkt der Tagesordnung kam der Glückshafen an die Reihe, der wie schon in früheren Jahren, als Christbaumbescherung gedacht wird. Hierauf dankte der Obmann der Familie Kerschbaum für die stets gute Bewirtung und schloß die Hauptversammlung mit frohen Weihnachtswünschen und einem herzlichen Imkerheil zum neuen Jahre.

Veranstaltungen

Druckerei Waidhofen an der Ybbs, Gesellschaft m. b. H. empfielt sich zur Anfertigung von Plakaten, Einladungsbriefen und -Karten, Eintrittskarten für alle Herbst- und Winter-Veranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privaten. Rascheste Lieferung, billigste Preise. sonstige Veranlaugung im „Bote von der Ybbs“ in der hängigen Rubrik „Veranstaltungen“ vom Tage der Bestellung bis zur Abhaltung.

Waidhofen a. d. Ybbs:

- Samstag den 14. Dezember, 8 Uhr abends: Gründungsfeier des Männergesangvereines bei Kreul.
Sonntag den 15. Dezember, punkt 6 Uhr abends: Preis-schnapsen des Kirchenbauvereines Böhlerwert im Gasthof Stumpföhl.
Samstag den 21. Dezember 1929: Zulieferen des Turnvereines „Lützow“, um 4 Uhr nachmittags für die Turnerjugend bei Inführ; um 8 Uhr abends für Turner und Turnerinnen bei Köhrer-Kogler.
Samstag den 21. Dezember, 8 Uhr abends: Zulkommers der „Silesia“.
Dienstag den 31. Dezember, 8 Uhr abends: Silvesterfeier des Männergesangvereines bei Kreul.
Samstag den 4. Jänner 1930: Naturfreundetränzchen in Gagners Saallocalitäten.
Sonntag den 5. Jänner 1930, abends 7 Uhr: Kameradschaftsball des Kameradschaftsvereines Rosenau bei Wedl.
Samstag den 11. Jänner 1930, 8 Uhr abends: Ball der freiw. Feuerwehr bei Inführ-Kreul.
Sonntag den 19. Jänner 1930, nachmittags 3 Uhr: Feuerwehrball der Feuerwehr Dismühle bei Hinterleitner.
Samstag den 1. Feber 1930, 8 Uhr abends: Ball des Kameradschaftsvereines bei Inführ-Kreul.
Dienstag den 4. März 1930: Maskenball des Verschönerungsvereines Waidhofen a. d. Ybbs bei Kreul-Inführ.

Amstetten:

- Silvesterfeier des Turnvereines Amstetten in der neuen Turnhalle am Dienstag den 31. Dezember 1929.
Samstag den 8. Feber 1930, 8 Uhr abends: Maskenball des Fußballklubs in den Ginnerjsälen.
Fahrgingstag den 1. März 1930: Turnerkränzchen des Turnvereines Amstetten in den Ginnerjsälen.

Weiters:

- Samstag den 14. und Sonntag den 15. Dezember: Theateraufführungen des Christl. Arb.-Vereines Holtenstein a. d. Ybbs: „Die Junggesellensteuer“, „Der Regenschirm“.
Samstag den 21. Dezember: Zuliefer und Sonntag den 22. Dezember: Kinderzuliefer des Lv. „Jahn“ Rosenau in der Gemeindefurnhalle.
Sonntag den 5. Jänner 1930, 4 Uhr nachmittags: Kameradschaftsball in Hausmehring bei Ruß.
Samstag den 11. Jänner 1930: Sänger- und Turnerball der Vereine Männergesangverein Rosenau-Brudbach und Lv. „Jahn“ bei Wedl in Rosenau.

Erlebnisse und Eindrücke während einer nächtlichen Autofahrt. Ueber „Die Grundlage der photographischen Verfahren von Niepce und Daguerre“ äußert sich Kurt Stern, Berlin. Der Verfasser hat seine Aufgabe gut gelöst und ein an sich trodenes Thema in eine leicht verständliche und unterhaltende Form zu kleiden gewußt. In der das Heft abschließenden Bilderkritik werden der Zeit des Jahres entsprechend hauptsächlich Weihnachtsaufnahmen behandelt. Es trifft dies gut mit dem Einleitungsaussatz „Es weihnachtet!“ zusammen. Hat doch der Amateur so die Möglichkeit, gute und „verunglückte“ Bilder vergleichend gegenüberzustellen.

Amateur-Photobedarf

liefert die Photoabteilung der Alten Stadtpothete in Amstetten, Hauptplak Preislisten kostenlos / Schnellste Ausarbeitung von Amateur-aufnahmen / Alle Apparate und Photob darf zu Originalpreisen Zahlungserleichterungen!

Der Photo-Amateur

Viele Feste werden gefeiert, doch bringen sie alle zusammen nicht so viel Feststimmung in das häusliche Leben, wie die Weihnachtstage. In welcher Weise man der Festzeit auch photographisch die schönste Seite abgewinnen kann, ist in dem Einleitungs-Aussatz des Dezemberheftes der Agfa-Photoblätter von Hans Reuter, Berlin, gesagt. In Text und Bild wird auf die reiche Fülle an Motiven, die sich in den Wochen vor dem Fest und in den Weihnachtstagen bietet, hingewiesen. Um auch in technischer Hinsicht die Weihnachtsaufnahmen befriedigend zu gestalten, wird die Benutzung der Agfa-Jupiter-Heimlampe und des neuen Agfa-Fanfilmes besonders empfohlen. Eine brennende Frage, ob Photographie auch wirklich „Kunst“ sei, behandelt der bekannte Autor M. von Karnitschnigg, Graz. Beachtenswert ist auch die Stellungnahme des Verfassers zur modernen Photographie. ... Recht lebendig und überzeugend schreibt Theo Rodenfeller, Berlin, über seine

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marg vom 2. Dezember 1929.

Table with market prices for cattle (Rindermarkt) in St. Marg, listing prices for different types of cattle (Dahen, Stiere, Kühe) and their weights (Prima, Sekunda, Tertia).

Auftrieb aus dem Inland 831 Stück, Ausland 1.336 Stück, Zusammen 2.167 Stück. Davon Mastbleh 1.444 St., Weinsbleh 723 St. — Unverk. 104 St.

Tendenz: Gegen die Vorwoche waren am freien Markte 545 Stück mehr aufgetrieben; die Kontingenzanlage wies eine Beschiebung von 416 Rindern auf. — Bei sehr schleppendem Verkehre wurden die Dahen in allen Qualitäten sowie Kühe zu unveränderten Vorwochenpreisen gehandelt. Stiere verbilligten sich um 10 g, Weinsbleh bis 5 g pro kg Lebendgewicht.

Schweinemarkt in St. Marg vom 3. Dezember 1929.

Table with market prices for pigs (Schweinemarkt) in St. Marg, listing prices for different types of pigs (Fleischschweine, I. Qualität, II. Qualität, III. Qualität) and their weights.

Aus dem Inl. 182 St., aus d. Ausl. 12.694 St., Unverkauft: 103 St.

Tendenz: In den Zufuhren war abermals ein Rückgang zu verzeichnen. Der Ausfall betrug 365 Stück. — Es verteuerten sich Fleischschweine in der leichten Ware um 5 bis 10 g, schwere Ware wurde im Anfangsoverkehre um 5 g pro kg teurer, im späteren Marktverlaufe zu Vorwochenpreisen abgegeben. Prima herrschaftsschweine notierten vorwöchentlich, gute Bauernschweine wurden um 5 g pro kg Lebendgewicht teurer verkauft, die übrige Ware blieb im Preise unverändert.

Wiener Radioprogramm

Sender „Kopenhügel“, Welle 516,3.

Montag den 16. Dezember: 11 Uhr: Vormittagsmusik, 15 Uhr: Bildrundfunk, 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert, 17.30 Uhr: Musikalische Kinderstunde, 18 Uhr: Joseph Gregor (Eigenvorlesung), 18.30 Uhr: Deutsche Kultur in England II, 18.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht, 19 Uhr: Uebertragung aus der Wiener Staatsoper „Tannhäuser“, Abendkonzert, Bildrundfunk.

Dienstag den 17. Dezember: 11 Uhr: Vormittagsmusik, 15 Uhr: Bildrundfunk, 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert, 17.50 Uhr: Bapfelskurs, 18.10 Uhr: Lamark, ein Vorgänger Darwins, 18.35 Uhr: Stunde der landwirtschaftlichen Hauptkörperprüfer, 19.05 Uhr: Französischer Sprachkurs, 19.35 Uhr: Englischer Sprachkurs, 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht, 20 Uhr: Uebertragung aus dem großen Musikvereinsaal: Orchesterkonzert, Abendkonzert, Bildrundfunk.

Mittwoch den 18. Dezember: 11 Uhr: Vormittagsmusik, 15 Uhr: Bildrundfunk, 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert, 17.20 Uhr: Musikalische Jugendstunde, 17.50 Uhr: Die Wiener Küche zu Weihnachten und Neujahr, 18.15 Uhr: Stunde der Volksgefundheit, 18.45 Uhr: Esperantowerbung für Oesterreich, 19 Uhr: Stunde der Kammern für Arbeiter und Angestellte, 19.30 Uhr: Die Energiequellen der Natur, 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht, 20 Uhr: Stunde mit Sebastian Bach, (Dichtungen von Ernst Lissauer), 20.45 Uhr: Deutscher Abend: Konzert der Wv. Philharmoniker: Joh. Seb. Bach, Abendkonzert, Bildrundfunk.

Donnerstag den 19. Dezember: 11 Uhr: Vormittagsmusik, 15 Uhr: Bildrundfunk, 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert, 17.55 Uhr: Bericht für Reise und Fremdenverkehr, 18.15 Uhr: Märchen aus Tirol, 18.40 Uhr: Stunde der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie, 19.10 Uhr: Was bietet die österr. Landwirtschaft für den Weihnachtstisch? 19.30 Uhr: Englischer Sprachkurs, 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht, 20 Uhr: „Der Judas von Tirol“, Abendkonzert, Bildrundfunk.

Freitag den 20. Dezember: 11 Uhr: Vormittagsmusik, 15 Uhr: Bildrundfunk, 15.30 Uhr: Schallplattenkonzert, 16.25 Uhr: Akademie, 17.30 Uhr: Beethovens erster Opernversuch, 17.55 Uhr: Wochenbericht der Körperkultur, 18.05 Uhr: Das Deutschland in der Slowakei und in Karpathorussland, 18.30 Uhr: Physische Hygiene X, 19 Uhr: Stunde der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie, 19.30 Uhr: Italienischer Sprachkurs, 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht, 20.05 Uhr: Weihnachtsliederabend des Deutschen Volksgefangvereines in Wien, 21.10 Uhr: Aus dem Melodienreiche Willköders, Bildrundfunk.

Samstag den 21. Dezember: 11 Uhr: Vormittagsmusik, 15 Uhr: Bildrundfunk, 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert, 17.45 Uhr: Musikalische Märchen, 18.15 Uhr: Kammermusik, 19.15 Uhr: Vortrag über ein aktuelles Thema, 19.40 Uhr: Pöhl-Abend, 20.25 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht, 20.30 Uhr: Wiener Lieder- und Operettenabend, 23 Uhr: „Die zwölfte Stunde“.

Sonntag den 22. Dezember: 10.30 Uhr: Orgelvortrag, 11 Uhr: Konzert des Wiener Symphonieorchesters, 15 Uhr: Nachmittagskonzert, 17 Uhr: Heiterer Biergelaug, 17.30 Uhr: Bei den wilden Kung-Buschleuten der Westkalahari, 18 Uhr: Liederstunde, 18.30 Uhr: Kammermusik, 19.10 Uhr: Vorlesung Anton Amon, 19.55 Uhr: Zeitzeichen und Sportbericht, 20 Uhr: Frei für eine Uebertragung, Bildrundfunk.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.